Nr. 223. 31. Jahrgang. Montag, den 14. Mai 1917. Montag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 75 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Turnstraße 7,
Elberfeld-Mickel: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnemann, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsdenn, Briefkasten 36,
Unter-Barmen: W. L. Langenhof, Alter 171,
Ober-Barmen: W. Kuhse, Berlinerstraße 88,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wichlinghauserstraße 5.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiedenest - Witzhelden - Wülfrath - Wuppertal.

Die Kriegslage.

Neue große Angriffe bei Arras abgeschlagen.

Der amtliche deutsche Tagesbericht vom Sonntag.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Die großen Angriffe der Engländer sind gescheitert! Nach schwerster Artillerievorbereitung, die sich auf das ganze Schlachtfeld von Arras zwischen Lens und Quéant ausdehnte, brachen die Engländer in den frühen Morgenstunden zwischen Gavrelle und der Scarpe, beiderseits der Straße Arras-Cambrai, und bei Bullecourt gegen unsere Linien vor. In Roeux gelang es ihnen, einzudringen. An allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer und im Nahkampfe unter schwersten Verlusten abgeschlagen.

Abends erfolgten beiderseits von Monchy mehrere neue Angriffe, die gegenüber unserer tapferen Verteidigung ebenfalls blutig scheiterten. Vorteile, welche die Engländer in Bullecourt errungen hatten, wurden ihnen durch den starken Gegenstoß eines Gardebataillons wieder entrissen.

Heute sind um das Dorf neue Kämpfe entbrannt.

Front des deutschen Kronprinzen:

Während es nördlich der Aisne einstweilig ruhig geworden ist, hat sich der Artilleriekampf am Aisne-Marne-Kanal und in der Champagne nach Osten bis nach Tahure übergreifend weiter verstärkt.

Ein nächtlicher Vorstoß der Franzosen beiderseits der Straße Corbeny-Pontevert blieb erfolglos.

Der Feind verlor am 12. Mai im Luftkampfe 14, durch Abwehrfeuer von der Erde 3 Flugzeuge. Ein französischer Flieger mußte hinter unseren Linien notlanden.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Keine Änderung.

Makedonische Front:

Auf den Höhen von Dobrovolje (östlich der Cerna) und südlich von Huma wurden mehrere feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Stellungen sind dort restlos und fest in unserer Hand.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

*

Abendbericht.

WTB. Berlin, 13. Mai, abends. (Drahtb.) (Amtlich.) Bei Arras lebhaftes Feuer. Teilvorstöße der Engländer gegen den Park von Oppy und gegen Bullecourt sind gescheitert. An der Aisne- und Champagne-Front Lage unverändert.

* * *

Der amtliche Wiener Tagesbericht vom Sonntag.

WTB. Wien, 13. Mai. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei der Isonzo-Armee sind gestern heftige Artilleriekämpfe entbrannt.

Der Feind ließ zwischen Tolmein und dem Meer an ganzer Front seine Geschütze und Minenwerfer in Tätigkeit treten. Sein Feuer hielt die ganze Nacht über an und dauert fort. Unsere Artillerie erwidert mit Erfolg. Auch in Kärnten und Tirol kamen stellenweise die Geschütze lebhafter zum Wort.

Die Stimmung in Italien.

Aus Genf meldet unser A.-W.-Mitarbeiter:

Ich konnte einer Unterhaltung zwischen italienischen und französischen Sozialisten beiwohnen, die sich hier zu Vorbesprechungen für die Tagung in Stockholm in der Friedensfrage zusammengefunden hatten. Es handelt sich um Parteisekretäre, darunter vier Abgeordnete aus Italien, drei Abgeordnete aus Frankreich, die einige Programmpunkte für die Aktion in Stockholm in Ordnung bringen wollten. Die Herren hatten auch wichtige Zusammenkünfte mit schweizerischen und russischen Parteigenossen. Sie haben mir eine Reihe von Fragen bereitwillig beantwortet.

Auf die an die Italiener gerichtete Frage, ob man im Süden noch auf ernsthafte Kampfhandlungen an der Südfront rechne, wurde mir geantwortet:

Das dürfte ganz von der Gunst oder Ungunst des Wetters abhängen. Sie wissen ja, daß im vorigen Jahre die österreichische Offensive auch erst Mitte Mai begann. Und dies Jahr ist der Winter länger und härter gewesen als voriges Jahr. Daß der Österreicher angreifen wird, glaubt man in Italien allgemein. Daß Cadorna nochmals angreifen könnte, glauben wir persönlich nicht. Er würde es nur im Akt der Verzweiflung und unter dem Druck der Engländer tun.

Dann fragte ich, ob die Kriegsmüdigkeit in Italien für die dortige Regierung entscheidend ins Gewicht fallen würde. Darauf wurde mir geantwortet:

Unserem Volke fallen vor Müdigkeit schon die Augen zu. Es befindet sich im Zustand des vor Schlaftrunkenheit und Überanstrengung Umfallenden, dem mit der Gewalt der Bajonette und durch Püffe die Augenlider geöffnet werden. Unser Volk taumelt vor Müdigkeit hin und her. Lange kann es aber so nicht weiter gehen. Die Front hat dies freventliche Spiel satt. Es wäre nicht zu verwundern, wenn wir im Mai dasselbe Schauspiel erlebten, das Rußland im März geboten hat. Mit diesen Truppen kann doch ein Cadorna unmöglich eine ernsthafte Offensive gegen einen Feind wagen, der ihm schon oft bewiesen hat, daß die Berechnungen der italienischen Heeresleitung falsch sind. Auch im Heer mußten bei uns Kürzungen in der Nahrung eingeführt werden. Und heute wissen wir alle, daß die italienische Flotte im Juni keine Kohlen mehr hat, daß die Eisenbahnen in drei Wochen eine neue Einschränkung ihres Verkehrs um 40 Prozent erfahren werden, und daß unsere Munitionsfabriken aus Mangel an Kohlen und Rohstoffen nicht den dritten Teil ihres bisherigen Betriebes aufrecht erhalten können werden. Es sind schon jetzt durch Vermittlung der Regierung einige Hunderttausend italienischer Arbeitskräfte nach Frankreich in die dortigen Fabriken abgeschoben worden, weil Italien selber am Ende seiner Leistungsfähigkeit in der Munitionsfrage angekommen ist. Man tanzt bei uns auf einem Vulkan. Das weiß man in Rom sehr gut und sucht den Rettungsanker auszuwerfen.

Der amtliche Tagesbericht.

Gescheiterte englische Teilvorstöße. — Erbittertes Ringen bei Bullecourt. Starke Artilleriekämpfe.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Mai, vormittags. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

An der Küste und im Ypern- und Wytschaete-Bogen nahm die Artillerietätigkeit zeitweise zu. Nachdem das starke Artilleriefeuer auf einem Kampffelde tagsüber stellenweise nachgelassen hatte, setzte es abends zwischen Lens und Quéant mit erneuter Heftigkeit ein. Englische Teilvorstöße bei Oppy und Fampoux scheiterten. Die Kämpfe bei Bullecourt wurden mit Erbitterung fortgesetzt. In zähem Ringen behaupteten wir die Trümmerstätten des Dorfes gegen mehrere feindliche Angriffe.

In St. Quentin wird die Zerstörung durch Beschießung des Feindes täglich größer.

Front des deutschen Kronprinzen:

An der Aisne-Front ist die Lage unverändert.

In der Champagne erreichte der Artilleriekampf besonders zwischen Prosnes und Auberive beträchtliche Stärke.

Der Feind verlor am gestrigen Tage 12 Flugzeuge und einen Fesselballon. Leutnant Wolff schoß seinen 30., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 24. Gegner ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Geringe Gefechtstätigkeit.

Makedonische Front:

Zwischen Presba-See und dem Wardar blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. An einzelnen Stellen gegen unsere Linien vorgehender Feind wurde abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Die Kämpfe im Westen.

TU. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) An der Arrasfront reiben die Engländer weiter ihre menschlichen und maschinellen Angriffsmittel in erfolglosen, verlustreichen Angriffen auf. Die Tatsache, daß in dem englischen Berichte seit Wochen die gleichen Ortsnamen wiederkehren, ist der vollgültige Beweis für das vollkommene Steckenbleiben ihrer Offensive. Der neuerliche große Angriff am 12. Mai in dem heiß umkämpften Gelände beiderseits der Scarpe blieb wiederum im deutschen Abwehrfeuer liegen. Dorf und Bahnhof Roeux, die schon mehrfach den Besitzer gewechselt haben, blieben nach erbitterten Kämpfen in englischer Hand. Die deutschen Linien halten Dorf wie Bahnhof eng umklammert. Am Nachmittag erneuerten die Engländer nach starker Artillerievorbereitung die Angriffe auf Bullecourt. Weit überlegenen Kräften gelang es, die deutsche Besatzung in den Nordostrand des Dorfes zurückzudrängen. Seit dem 11. April ist dies der zwölfte englische Angriff auf das Trichtergelände des Dorfes. Wenn die Engländer jedoch auf dem Besitz dieses Trümmerhaufens bestehen, so werden sie den Angriff zum dreizehnten Male wiederholen müssen, denn am späten Abend des 12. Mai wurden ihnen alle bei Bullecourt errungenen Vorteile durch den wuchtigen Gegenangriff eines preußischen Gardebataillons unter der persönlichen Führung seines tapferen Kommandeurs im zähen Nahkampf wieder entrissen. Ebenso brachen englische Angriffe zwischen der Scarpe und der Chaussee Arras-Cambrai, die von 8 Uhr abends an dreimal wiederholt wurden, unter blutigen Verlusten zusammen.

Während die Franzosen und Engländer fortfahren, die Städte St. Quentin und La Fère zusammenzuschießen, verlief an der Aisne der Tag verhältnismäßig ruhig. Bei planmäßiger Bekämpfung der französischen Batterien wurde eine starke Detonation mit gewaltiger Rauchentwicklung beobachtet. Die Beute aus den Kämpfen am 11. Mai bei Cerny erhöht sich auf etwa 300 Gefangene; dazu kommen Maschinengewehre und Schnellladegewehre und ein Granatwerfer. Ein überraschender französischer Angriffsversuch beiderseits der Straße Corbeny-Pontevert wurde um Mitternacht mit Handgranaten abgewiesen. An der Straße Reims-Brienne drangen nach kurzer Artillerievorbereitung deutsche Patrouillen in die feindlichen Gräben und brachten einen Offizier, 42 Mann, [illegible] Schnellladegewehre und mehrere Granatwerfer zurück. Die im Eiffelturmbericht enthaltene Meldung vom Eindringen französischer Abteilungen in deutsche Gräben bei Bezonvaux ist unrichtig. Deutsche Patrouillen, die in der Nacht vom 12. [illegible] in unsere vorderen Gräben bei Ammerzweiler eingedrungen waren, wurden umgehend wieder hinausgeworfen.

Vom Krieg in der Luft.

TU. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Die beiderseitige Fliegertätigkeit war auch am 12. Mai äußerst rege. Die in letzter Zeit häufig gemachte Beobachtung, daß der Gegner nur noch in starken Geschwadern die Fernaufklärung wagt, bestätigte sich erneut. Der gestrige Tag kostete den Gegnern 18 Flugzeuge, 14 davon wurden im Luftkampf bezwungen. Die von unseren Fliegern durchgeführten Fernflüge führten vor unserer nächtlichen Front bis nach Boulogne-Etaples. Alle Flugzeuge kehrten unbeschädigt mit guten Ergebnissen heim. Die Nachaufklärung, bei der Ortsunterkünfte und Lager mit Bomben, feindliche Reserven und Truppenansammlungen erfolgreich mit Maschinengewehrfeuer angegriffen wurden, setzte auf allen Fronten den ganzen Tag [illegible] nicht aus. Artilleriestellungen und Fesselballons ließen ungeachtet der dauernden Störung durch feindliche Jagdflieger ihre wichtigen Aufgaben mit gutem Erfolg.

Ein Neutraler über Mut und Stimmung im deutschen Heere.

WTB. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) In der Unterhausrede, in der Bonar Law die englischen Erfolge bei Arras als Siege feierte, erklärte er, der Feind mache beinahe hysterische Anstrengungen, um seines Volkes hochzuhalten. Wie der Mut und die Stimmung im deutschen Heere beschaffen ist, darüber gibt ein Neutraler ein unverfängliches öffentliches Urteil ab. Der kürzlich an der Arrasfront weilende schwedische Berichterstatter Torelius schreibt in „Stockholms Dagblad":

„Ich habe Gelegenheit zu Unterredungen mit Offizieren und Mannschaften gehabt, die an dem Kampf bei Arras teilnahmen, und einen starken Eindruck von dem gewaltigen Umfang und der Voraussicht deutscher Führung, und der großen Kraft deutschen Widerstandes gewonnen. Die Truppen zeigen prächtigen Offensivgeist, wenn sie gegen den Feind gehen, der bei dem Durchbruchsversuche kein Opfer scheute, sondern immer neue Divisionen ins Feuer schickte. Die Namen Vimy, Gavrelle, Roeux und Monchy bezeichnen leuchtende Episoden dieser welthistorischen Schlacht. Was hier von den Deutschen geleistet wurde, gereicht ihnen zur unvergänglichen Ehre. Die Zuversicht und das unerschütterliche Vertrauen, mit dem Generale und Soldaten neuen Angriffen entgegensehen, ist imposant und bringt den unwiderstehlichen Glauben an die Unbezwingbarkeit der deutschen Front bei."

Die Befugnisse des Generalstabschefs.

WTB. Bern, 12. Mai. (Drahtb.) In Frankreich wird folgender Erlaß veröffentlicht:

Der Generalstabschef ist der Delegierte des Kriegsministers für alle technischen Fragen, welche die militärischen Operationen angehen, und für die Leitung der allgemeinen Hilfszweige des Landesgebiets. Der Generalstabschef gibt dem Kriegsminister seinen technischen Rat

1. über Kriegführung und Zusammenwirken der alliierten Armeen,

2. über allgemeine Operationspläne, welche von den Oberbefehlshabern ausgearbeitet wurden; letztere sind allein mit ihrer Ausführung betraut,

3. über den Plan für die Herstellung von Kriegsmaterial, Artillerie, Flugzeugen, Eisenbahnen usw.,

4. über die Verteilung der Hilfsquellen des Landes und der Materialbestände auf die verschiedenen Operationsgebiete,

5. über die Verwertung der Transportmittel des Landesgebiets für Truppen, Kriegsmaterial und allgemeine Bewegungen,

6. über alle Fragen, welche vom Kriegsminister dem Generalstabschef überwiesen werden.

Personalfragen, auch betr. die Generale, werden in der Hand des Generalstabschefs zusammengefaßt. Er ist Vorgesetzter der französischen Militärkommissionen und Militärmissionen im Auslande. Die ausländischen Militärmissionen

in Frankreich haben Vertreter beim Generalstabschef.

Wachsende Kriegsmüdigkeit im französischen Heere.

WTB. Berlin, 13. Mai. Die Mannschaft des französischen 18. Jägerbataillons der 4. Division hatten in ihrem Lager bei Bauvancourt, wo sie nach ihrem ersten Einsatz im April in Ruhe lagen, Aufschriften angebracht wie: „Wir gehen nicht mehr vor. Nieder mit dem Krieg!“ Das 8. französische Jägerbataillon der 42. Division brachte ein Schild an, worauf stand: „Wir werden in Stellung gehen, weigern uns aber, anzugreifen!“ Das französische 42. Artillerieregiment der 4. Division brachte ein Schild an mit der Aufschrift: „Wir gehen in Feuerstellung, werden aber nicht schießen!“ Bei den großen Angriffen in der Champagne am 30. April wurden Südfranzosen, gemischt mit Marokkanern, zum Angriff angesetzt, wobei allerdings unklar blieb, ob die Südfranzosen die Afrikaner stützen sollten oder umgekehrt. Die Kriegsmüdigkeit greift auch ins Offizierskorps über. Gefangene der 169. Division erklärten, daß man beim Angriff die Offiziere vergeblich vorn suche.

Französische Ernüchterung.

TdA. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) General Percaux schreibt in der „France de Bordeaux“: Die von unseren Truppen am 16. April zwischen Berry-au-Bac und Auberive eingeleitete große Schlacht gelte nur noch Teilkämpfe, die mit jedem Tag an Bedeutung abnehmen. Wir sehen hier und die letzten Zuckungen einer Aktion, die nicht erreicht hat, was sie unter den günstigsten Bedingungen erreichen konnte und sollte. Diejenigen, die etwas anderes gehofft haben, sind Opfer gefährlicher Illusionisten. Ob nun eine neue Offensive über kurz oder lang folgen wird, ist Sache der Generalstäbe. Die Geschichte allein wird, wenn sie erst über alle offiziellen Dokumente verfügt, die Gründe beleuchten können, die unser Unternehmen veranlaßt hat, und ein abschließendes Urteil über die Führung desselben gestatten. (Zensurlücke.) Um den Gegner vernichtend schlagen zu können, muß man eben über Angriffsmittel verfügen, die den Verteidigungsmitteln des Feindes überlegen sind. Solange dieses nicht erreicht ist, wäre es ratsam, kein größeres Unternehmen einzuleiten; denn wenn man dem Gegner auch dauernd Schaden zufügt und ihm die und da Gelände entreißt, besiegen wird man ihn nicht.

Die Irenfrage.

WTB. Bern, 13. Mai. (Drahtb.) Lord Crewe kündigte im Oberhause am 8. Mai an, daß die Regierung die Vorlage über den Frauenausgleich dem Parlament am 17. Mai vorlegen werde.

Ein weiterer Schritt auf dem Wege zum Abgrund.

TU. Amsterdam, 13. Mai. (Drahtb.) „Nieuws van den Dag“ schreibt über den Aufruf der Freiwilligen unter der männlichen Bevölkerung zwischen dem 40. und 50. Lebensjahre in England: Wir wissen aus Erfahrung, was ein solcher Aufruf von Freiwilligen in England besagen will. Das ist der Vorbote des Zwanges, erst des indirekten, dann des direkten Zwanges. So erscheint dieser Beschluß wieder als ein weiterer Schritt auf dem Wege zum Abgrund, dem England zutreibt. Wir werden nun sehr bald Berichte über den glänzenden Erfolg dieses Aufrufes hören. Dann werden wir hören, daß die Rekrutierung geringer werde, und endlich wird der Dienstpflicht bis zu der Altersklasse ausgedehnt werden, nachdem erst noch der Versuch unternommen wurde, jüngere Männer aus den Bureaus und Werkstätten herauszuholen, wo sie sich lieber für das Vaterland verdienstlich machen, als bei Gegenangriffen gegen die deutschen Laufgräben unter deutschem Artilleriefeuer.

Ein schwedisches Urteil über die Kadaverlüge.

WTB. Stockholm, 13. Mai. (Drahtb.) „Stockholms Dagblad“ vom 12. Mai schreibt: Lord Cecils Zugeständnis, daß die englische Regierung die Verbreitung der Kadavergeschichte ohne jeden anderen Beweis als falsch verstandenes Zitat aus dem „Total-Anzeiger“ begünstigt hat, muß überall in der neutralen Welt, wo die Parteinahme im Kriege nicht jeden Rest von Besinnung geraubt hat, Staunen und Ärger erregen. Lord Robert ist bekannt dafür, ein Charakter zu sein. Bewußt hat er eine derartige Lüge nicht verbreiten wollen. Die Leichtgläubigkeit aber, die er gezeigt hat, ist unglaublich und kann nur durch die Menge der vorhergehenden Verleumdungsmanöver erklärt werden, die jetzt in der mit offener Zustimmung Seiner britischen Majestät verbreiteten Lügengeschichte von organisierter Verwendung von Soldatenleichen zu Schmieröl und Schweinefutter ihren Höhepunkt erreicht.

Die deutsche Seesperre.

Neue U-Boots-Erfolge im Atlantischen Ozean.

TU. Berlin, 14. Mai. (Amtlich.) Fünf Dampfer, ein Segler, zwei Fischdampfer mit 22 000 Br.-R.-T. versenkt. Darunter befinden sich u. a. die englischen Dampfer „Thistleard“ (4136 Tonnen), Ladung Salpeter, „Patagonia“ (3832 Tonnen), die englischen Fischdampfer „Narberth Castle“ und „Nestor“, der italienische Dampfer „Giuseppe Accama“ (3224 Tonnen), Ladung 2600 Tonnen Mais, von Rosario nach Genua. Der versenkte Segler führte etwa 2500 Tonnen Mais nach England. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Torpedierter Fährdampfer.

WTB. Castellon de la Plana, 13. Mai. Agence Havas. Nach glaubwürdigen Meldungen ist der Fährdampfer zwischen Oran und Marseille torpediert worden. Eine Anzahl von Personen soll ertrunken sein.

Das englische Parlament über den U-Bootschrecken.

WTB. Bern, 13. Mai. (Drahtb.) Die Lebensmittelfrage und der Tauchbootkrieg bildeten die Hauptgegenstände der Debatte in beiden Häusern des englischen Parlaments am 8. Mai. Im Oberhause tadelte Lord Buckmaster an der Regierung, daß ihre Äußerungen darüber, ob das Land durchzuhalten vermöge, ebenso widerspruchsvoll seien wie ihre Lebensmittelverordnungen. Er rügte, daß sie ihre diesbezüglichen Maßnahmen nach Art der Verkäufer von Quacksalbereien anpreise, und erbat eine Erklärung über die Nahrungsmittelbestände und den Umfang der Tauchbootgefahr. Lord Beresford bezeichnete die Lage der Schiffahrt als sehr ernst und betonte, daß die Tauchboote infolge der länger andauernden Tage, der milderen Witterung und der immer mehr vergrößerten Typs der Unterseeboote noch gefährlicher werden würden. Die Periode der größten Gefahr werde der Zeitraum von Mitte Juli bis Oktober sein. Der Nahrungsmittelkontrolleur Devenport sagte, die Regierung rechne mit der Möglichkeit noch zahlreicherer Schiffsversenkungen, und trifft daher Maßnahmen, um unnötige Einfuhren gänzlich auszuschalten und die verfügbare Tonnage für unumgänglich notwendige Güter vorzubehalten. Selbstredend ist es möglich, daß die Versenkungen in erschreckendem Tempo zunehmen und das Erwartete weit übersteigen können. Aber sofern die Verheerungen der Tauchboote ein annehmbares Wahrscheinlichkeitsmaximum nicht übersteigen, werden wir hinsichtlich des Brotgetreides mit ziemlich befriedigenden Reserven bis zur Zeit der nächsten Ernte durchhalten. Hinsichtlich der Fleischversorgung ist die Lage günstig. Die Einfuhr seit Jahresbeginn ist nur wenig niedriger als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Die heimischen Herden sind ebenso groß, wenn nicht größer als zuvor. Eine Fleischnot ist, falls sich der Verzehr in vernünftigen Grenzen hält, schwerlich zu befürchten. Daher wird die Fleischeinfuhr, um Platz für andere Güter zu gewinnen, möglicherweise zeitweilig eingestellt werden. Auch wird beabsichtigt, den fleischlosen Tag abzuschaffen, da eine Einschränkung des Fleischgenusses den Verzehr von Brot und anderen, schwerer beschaffbaren Lebensmitteln unliebsam vergrößere. Die Vorräte an Fettstoffen sind größer als im Vorjahre. Die vorgekommenen Margarinepolonäsen hatten ihren Grund nicht im Mangel an Margarine, sondern in der Unregelmäßigkeit der aus Holland kommenden Verschiffungen. Devenport vermied es, sich über die Frage, ob die Einführung der Zwangsrationierung beschlossen sei, offen auszusprechen. Lord Milner erklärte im Namen des Kriegskabinetts, die Regierung prüfe die verschiedenen Rationierungsmethoden, werde aber zur Zwangsrationierung nur schreiten, wenn eine unabweisbare Notwendigkeit vorliege.

Im Unterhaus erklärte Bathurst, die Statistiken der Bäcker wiesen im April eine vierprozentige Abnahme des Brotverkaufs gegenüber dem März nach. Er warnte jedoch vor zu frühem Optimismus; die bloße Tatsache der Abnahme des Brotverzehrs sei nicht ausreichend, um von einer Zwangsrationierung abzusehen, falls sie nicht aus anderen Gründen nötig erscheine. Bathurst erwähnte, daß die Erbsenernte gewisser Pflanzen geprüft worden sei, aber ohne sonderliche Erfolge.

Es geht um Sein oder Nichtsein.

TdA. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Konteradmiral Pegoud schreibt in der Pariser „Liberté“ vom 8. Mai:

38 englische Schiffe von über 1600 To. in dieser Woche versenkt, gegen 40 in der Vorwoche und 16 bis 18 durchschnittlich in der Zeit von Anfang Februar bis Mitte April. Ob das eine Besserung ist? Die Tonnage mag diesmal höher sein, und die Frachten mögen wertvoller gewesen sein, als in der Vorwoche. Man weiß, daß das englische Unterhaus und mit ihm die öffentliche Meinung wünschen, daß künftig die englische Regierung volle Klarheit über die guten und die schlimmen Ergebnisse dieses furchtbaren Unterwasserkrieges geben möge. Anscheinend wirft man den Seelords vor, sich ausschließlich mit der Verwaltung befaßt zu haben, anstatt einen Admiralstab für die eigentlichen Operationen zu schaffen, der eine noch bessere Ausnützung der Seestreitkräfte hätte in die Wege leiten müssen. Auch sollen die Erfindungen gegen den Unterseebootkrieg etwas kühl aufgenommen worden sein. Es mag da an Ausdauer und Vertrauen gefehlt haben. So haben weder die Engländer noch auch wir bisher die Torpedierung eines Schiffes durch ein Wasserflugzeug erreicht. Die Deutschen haben kürzlich die „Genua“ auf diese Weise versenkt. Nötig ist vor allem ein kräftiger Wille zur Offensive, der leider bei der englischen Seekriegführung vermißt worden ist. Carson, Balfour und Bonar Law haben alle drei erklärt, die englischen Seestreitkräfte dürften nicht aufs Spiel gesetzt werden. Das hat viel Besorgnis erregt. Man sollte sich doch bewußt sein, daß es sich um Sein oder Nichtsein handelt.

Der kluge „Spectator“.

Das bekannte englische Blatt scheint einen überklugen Mitarbeiter zu haben, der der Regierung gewiß dankenswerte Winke für die Lebensmittelversorgung gibt. Er schreibt: „Wenn wir nur genug Lebensmittel erhalten können, dann kann nichts den Sieg unserer Waffen — den Triumph der Gerechtigkeit über das Verbrechen, der Freiheit über die Sklaverei — hindern.“ Aber angesichts der Warnungen, die die Minister mit „zitternden Lippen“ äußern, meint das Blatt, müsse die Lebensmittelfrage mit Ernst, ja mit Besorgnis und Entsetzen behandelt werden. Es sei nötig, Vorräte aufzuspeichern, um eine Lebensmittelkrise überstehen zu können. Deshalb schlägt „Spectator“ vor, auch solche Lebensmittel aufzukaufen und aufzuspeichern, die der Engländer bisher verschmäht hat, wie Salzheringe, Reis, Mais, Durra und Linsen. Die Hauptfrage ist aber, wie diese Lebensmittel bei dem Mangel an Schiffen heran zu bekommen sind. „Spectator“ weiß Rat. Alle Schiffe, die nicht für Kriegszwecke nötig sind, sollen auf zwei Monate ausschließlich zum Heranholen der Lebensmittelreserve verwendet werden, und als Speicher sollen die Kirchen dienen. Eine solche Reserve würde dem Lande Sicherheit verleihen gegen den „unerträglichen Gedanken, Frieden schließen zu müssen, nicht weil uns die Deutschen geschlagen hätten, sondern weil der Hunger uns der Kraft beraubt hätte, bis zum Ende zu kämpfen.“ — Daß die U-Boote diesem Auffüllen der Kirchen doch vielleicht einen Strich durch die Rechnung machen könnten, scheint das Blatt nicht in Erwägung ziehen zu müssen.

Die Wirkung in Italien.

Der U-Bootkrieg macht sich in Italien immer fühlbarer. Das „B. T.“ gibt Pressestimmen wieder, die dahin lauten, es dürfe den Reedern nicht länger erlaubt sein, ihre Schiffe in den Häfen zurückzuhalten, während die Nation ihrer aufs nötigste bedürfe.

Die Umwälzung in Rußland.

Auch Brussilow abgesetzt?

WTB. Christiania, 12. Mai. (Drahtb.) Der militärische Mitarbeiter des Morgenblad, Körregard, schreibt über die russischen Verhältnisse, die Absetzung Rußkis und Brussilows bilde ein bemerkenswertes Glied in dem Auflösungsprozeß des russischen Heeres. (Von anderer Seite ist nichts über eine Absetzung Brussilows gemeldet worden.)

Die Heeres-Kontrolle.

WTB. Petersburg, 13. Mai. (Drahtb.) (Reuter) General Kornilow erklärt seinen Rücktritt damit, daß einige Organisationen die Besatzung zu kontrollieren beanspruchten, und mit dem Verlangen der Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrats, daß er alle seine Befehle dem Rat zur Billigung unterbreiten solle.

Die Geheimverträge.

WTB. St. Petersburg, 13. Mai. (Drahtb. St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Auf Wunsch der Vertreter des Feldheeres, die in St. Petersburg tagen, hat der Minister des Äußern, Miljukoff, Erklärungen über gewisse Fragen der auswärtigen Politik abgegeben. Miljukoff sagte unter anderem: Es bestehen geheime Verträge; aber sie können nicht veröffentlicht werden; denn das würde eine Enthüllung von Geheimnissen bedeuten, die nicht nur den Interessen der russischen Demokratie, sondern auch denen alles Alliierten Abbruch tun könnte. Diese sind mit Rußland vollkommen darüber einig, daß das Ziel des Krieges das Recht der Völker auf eine freie nationale Entwickelung ist. Was die Annexionen und Entschädigungen betrifft, muß die Bedeutung, die die Alliierten diesen Worten beilegen, genau festgelegt werden. So bestehen die Alliierten darauf, daß diejenigen, die ihr Land verwüstet und geplündert haben, ihnen den Schaden ersetzen. Die alliierten Länder haben sich anfangs über die russische Revolution gefreut, aber sie haben dann die Besorgnis gehegt, daß in Rußland die deutschfreundlichen Sympathien die Oberhand gewännen. Außerdem flößten die Verwirrung, die bei uns in der Verpflegung herrscht, und der Munitionsmangel unseren Alliierten Beunruhigungen ein. Nach amtlichen Angaben (der „Alliierten“?) ist die Lage in Deutschland kritisch. Japan beabsichtigt nicht, Rußland anzugreifen. Seine Gedanken sind nach dem Orient gerichtet. Amerika bewilligt Rußland eine sehr vorteilhafte Anleihe und schickt uns Ingenieure, die die sibirischen Eisenbahnen einrichten und uns auf den anderen technischen Gebieten helfen werden.

Die französische Angst vor den Kundgebungen des russischen Arbeiterrats.

TdA. Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Herdette schreibt im „Echo de Paris“ vom 9. Mai: Frankreich hat sich bisher grundsätzlich nicht in Rußlands innere Angelegenheiten eingemischt; jetzt aber hat der Arbeiter- und Soldatenrat sich an das Ausland gewandt. Er hat einen Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten geschaffen, der amtliche Kundgebungen an die fremde Presse sendet. Wenn er aber Friedensverhandlungen auf der Grundlage eines Friedens ohne Annexion wünscht, so vergißt er, daß die Rückgabe von Elsaß-Lothringen keine Annexion ist, und daß ein Unterschied besteht zwischen den Entschädigungen, die der deutsche Staatssekretär frecherweise fordert, und denen, die Frankreich von den deutschen Räubern zu fordern befugt ist. Wer sind denn die Leute, die uns dergleichen zumuten? Wir hören nur von Rat und Ausschuß, ganz unpersönlichen Begriffen, niemals hören wir Namen. Wo ist das Verzeichnis des Rats? Ist es wirklich der russischen Presse verboten, es zu veröffentlichen? Sind wirklich so viele slawische deutsche Namen dabei? Also heraus mit diesen Namen! Ähnlich führt der „Gaulois“ vom 8. Mai aus:

Die Nachrichten aus Rußland bestätigen immer mehr die von uns bei Ausbruch der Revolution ausgesprochenen Befürchtungen. Jetzt lädt der Arbeiterrat zu Friedensverhandlungen auf Grund eines Verzichtes von Annexionen ein. Das ist ein höchst verdächtiges Manöver. Es geht nicht gegen Deutschland, sondern gegen den Verband. Wir wollen allerdings glauben, daß, fortgerissen von ihrem Friedenseifer, sie unbewußt das Spiel Deutschlands spielen. Aber es ist die allerhöchste Zeit, daß die Verbandsmächte nachdrücklich in Petersburg eingreifen und eine formelle Erklärung über das Mißverständnis verlangen, dessen Folgen zwischen Rußland und ihnen äußerst schweren Zwiespalt schaffen könnten.

Die Einstweilige Regierung und die Flüchtlinge.

WTB. Stockholm, 13. Mai. (Drahtb.) „Svenska Telegram-Byran“. Der Ausschuß für die Rückkehr der politischen russischen Flüchtlinge hat der Internationalen Sozialistischen Kommission mitgeteilt, daß nach einem Telegramm an die russische Gesandtschaft in Stockholm die Einstweilige Regierung dem (schweizerischen) Nationalrat Robert Grimm, der den Auftrag hatte, mit der russischen Regierung wegen der Rückkehr der politischen Flüchtlinge zu unterhandeln, das Betreten Rußlands verboten hat. Der Stockholmer Ausschuß hat den Arbeiterrat telegraphisch ersucht, sich ins Mittel zu legen.

Griechenland.

Das Athener Offizierskorps und die Entente.

WTB. Bern, 12. Mai. (Drahtb.) Pariser Blätter melden aus Athen: Zumal seitdem von der französischen Presse als deutschfreundlich bezeichneten Offizieren Hegobachylod, Bernadou, Manos Lyondon, Typaldos, Konstantinopolus und Kurrejs den Befehl erhielt, Athen zu verlassen und binnen 48 Stunden nach dem Peloponnes abzureisen. Die Offiziere hätten gemeinsame Rücksprache genommen, ob dem Befehl Folge geleistet werden solle. 16 andere Offiziere der Athener Garnison hätten eine Zusammenkunft im Militärbasino gehabt. Gerüchtweise verlaute, es solle eine Versammlung aller Athener Offiziere einberufen werden. Sie sollen beschlossen haben, sich zum König zu begeben, obwohl Prinz Andreas sie zu bereden versucht habe, sich nicht zu solchen Kundgebungen hinreißen zu lassen.

Der Hungertyphus in Griechenland.

BB. Zürich, 14. Mai. Nach einer Athener Meldung breite sich der Hungertyphus in Griechenland immer mehr aus. Nach einer von der Regierung aufgestellten Statistik seien im Januar 20 Personen, im Februar 25 und im März 49 Personen Hungers gestorben. Im April sei die Zahl der Todesfälle noch weiter in die Höhe gegangen.

Der Krieg mit Amerika.

Das Repräsentantenhaus für Held Roosevelt.

WTB. Washington, 12. Mai. Nach stürmischer Aussprache hat das Repräsentantenhaus seine Vertreter auf der interparlamentarischen Konferenz der Kammern mit 215 gegen 178 Stimmen beauftragt, den vom Senat gestrichenen Zusatz zum Militärgesetz, der Roosevelt zur Führung einer Division ermächtigt, wiederherzustellen.

Amerika und die Friedensvorschläge.

KZ. Von der schweizerischen Grenze, 13. Mai. (Meld. der „Köln. Ztg.“) In einem Neuyorker Kabeltelegramm des Schweizerischen Preßtelegraphen heißt es, Amerika sei bereit, Friedensvorschläge zusammen mit den Alliierten zu prüfen, ohne sich indessen für irgend etwas verbindlich zu machen.

„Beschämend und skandalös“

Der „Sun“ schreibt, die Langsamkeit des Kongresses bezüglich der Kriegsmaßnahmen sei beschämend und skandalös und für die Sicherheit des Landes bedrohlich.

Amerikas Hilfe für die Entente.

TU. London, 13. Mai. (Indirekt.) Zwischen der Entente und den Vereinigten Staaten finden gegenwärtig Verhandlungen statt, wonach die Ententemächte sich verpflichten sollen, auf bestimmte Zeit nach dem Kriege, gegebenenfalls unter Einsatz ihrer Flotte, für die Sicherheit der Vereinigten Staaten einzutreten, die inzwischen Zeit gewinnen sollen, den Bau von Großkampfschiffen nachzuholen, der jetzt zugunsten der Herstellung von U-Bootsjägern unterbrochen wird. — Die Ernennung des Generals Pershing zum Führer der ersten amerikanischen Heeresabteilung für Europa wird als bereits vollzogen bezeichnet. Das Korps, etwa 10 000 Mann stark, umfaßt namentlich technische Truppen, Artillerie und zahlreiche Tanks neuen Typs. Die Ueberführung auf den Kriegsschauplatz soll beschleunigt werden, um die Kriegsstimmung des amerikanischen Volkes durch die vollzogene Tatsache des Auftretens der amerikanischen Truppen auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu steigern.

Die Neutralen.

Einbruch in das Züricher deutsche Konsulat.

TU. Bern, 13. Mai. (Drahtb.) Wie der „Berner Bund“ berichtet, wurde gestern in Zürich ein Einbruch in das deutsche Konsulat versucht, nachdem ein solcher erst vor kurzer Zeit in das österreichisch-ungarische Generalkonsulat gelungen war. Bei einem Rundgang entdeckte die Nachtwache zwei unbekannte Männer, die sich in das Konsulat hatten einschleichen lassen. Die Nachtwache nahm sofort die Verfolgung auf und schoß auf die Eindringlinge, ohne sie jedoch zu treffen, so daß es ihnen gelang, unerkannt aus dem Gebäude zu entkommen.

Die Stockholmer Konferenz.

TU. Kopenhagen, 13. Mai. (Drahtb.) Das hiesige Blatt „Socialdemokraten“ meldet aus Stockholm: Am Samstag nachmittag versammelte sich das skandinavische sozialdemokratische Komitee, vertreten durch Branting von der schwedischen Partei, dem Sekretär Gustav Möller und Söderberg. Als Gäste waren geladen die Belgier Vandervelde und Huysmans, die Holländer Troelstra und van Kol, der Russe Rubanowitschu, der Däne Borgbjerg. Verhandelt wurde wegen der Friedenskonferenz. Vandervelde erklärte, er unterstütze die Friedenskonferenz und wolle versuchen, die französischen und englischen Sozialdemokraten zur Teilnahme zu bewegen. Borgbjerg erstattete einen längeren Bericht über seine Reise nach Rußland und die Verhandlungen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat, der mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Man erhofft eine Verständigung auf der von den Russen und von dem skandinavischen Komitee geplanten Konferenz. Vandervelde erklärte, das Haager Internationale Bureau sei nach Lage der Verhältnisse außerstande, die Konferenz einzuberufen, weshalb er mit Freuden die Initiative dem skandinavischen Komitee überlasse. Das Mißverständnis zwischen Branting und Borgbjerg wurde durch Meinungsaustausch aufgeklärt und damit erledigt. Die Konferenz setzte Sonntag nachmittag ihre Beratungen fort.

* Christiania, 13. Mai. (Drahtb.) „Tidens Tegn“ veröffentlicht eine Unterredung mit Vandervelde, der auf der Durchreise nach Petersburg gestern hier einen Tag verweilte. Vandervelde erklärte, die Sozialistenkonferenz in Stockholm entbehre jeder tatsächlichen politischen Bedeutung, wenn die Belgier, die Franzosen und die Engländer würden ihr fern bleiben. Zu der Friedensmission Borgbjergs in Petersburg äußerte sich Vandervelde, die Bedingungen der deutschen Sozialisten seien für Belgien unannehmbar. Daß Frankreich

Elsaß-Lothringen und Italien das Trentino erhalten, sei nicht Annexion, sondern Desannexion, eine Genugtuung für frühere Annexionen. Solange der Gegner das nicht anerkenne, sei keine Grundlage zu Friedensverhandlungen vorhanden.

Feindliche Heeresberichte.

WTB. **Französischer Heeresbericht** vom 13. Mai, nachmittags: Die beiderseitigen Artillerien waren im Laufe der Nacht zwischen Somme und Oise und an der Aisne-Front tätig. Heute früh machten die Deutschen heftige Angriffe auf die Hochebene von Canonne, nördlich Reims und in der Gegend von Maison de Champagne. Sie wurden durch Artillerie- und Infanteriefeuer abgeschlagen und flüteten unter schweren Verlusten zurück. Die Franzosen machten Gefangene. In der Gegend von Verdun machten die Franzosen zwei vollkommen geglückte Handstreiche, die ihnen eine geringe Anzahl Gefangener einbrachten. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 13. Mai, abends: Der Tag war verhältnismäßig ruhig. Auf der ganzen Front keine Infanterietätigkeit. Unsere Artillerie setzte das Zerstörungsfeuer gegen die feindlichen Dörfer und Anlagen fort. Die deutsche Artillerie antwortete schwach.

Belgischer Bericht: Die Artillerietätigkeit war an der ganzen belgischen Front ziemlich umfangreich. Bei Dixmuiden spielten sich heftige Handgranatenkämpfe ab. Bei den Fährhäusern kam es zu Bombenkämpfen. Ein von einem belgischen Jagdflugzeug angegriffenes deutsches Flugzeug fiel in den Wald von Houtin.

WTB. **Englischer Heeresbericht** vom 13. Mai: In der vergangenen Nacht Patrouillengefechte nordwestlich St. Quentin und nordöstlich Livirguis (Levirgies?). Dem Feinde wurden Verluste zugefügt. Unsere Posten wurden an verschiedenen Punkten vorgeschoben. Der Kampf geht in Bullecourt weiter. Wir rückten unsere Linien in der vergangenen Nacht südlich der Scarpe leicht vor und verbesserten unsere Stellung an den Westhängen des Greenland-Hügels, nördlich des Flusses. Hierbei machten wir einige Gefangene. Zu Beginn der Nacht wurde ein feindlicher Gegenangriff östlich des Friedhofs von Roeux abgeschlagen. Einige 50 Gefangene blieben in unserer Hand.

Englischer Heeresbericht vom 13. Mai, abends: Früh morgens unternahm der Feind zwei weitere Angriffe gegen die Stellungen der Hindenburg-Linie östlich Bullecourt. Beidemal wurden die angreifenden Truppen zurückgeschlagen und ließen zahlreiche Tote vor unseren Gräben. Während der letzten 10 Tage hielten die Australier prächtig ihre Stellungen in diesem Abschnitt der Hindenburg-Linie, indem sie während dieser Zeit mehrere fest entschlossene feindliche Gegenangriffe abwiesen. Ein großer Teil des Dorfes Bullecourt, das in der Hindenburg-Linie liegt, ist in unserer Hand. Nördlich der Scarpe setzten sich unsere Truppen während dieses Tages in den westlichen Häusern von Roeux fest und machten auf den Westhängen des Greenland-Hügels Fortschritte, wobei sie einige Gefangene machten.

Fünf deutsche Flugzeuge wurden gestern im Luftkampfe abgeschossen, fünf mußten außerhalb unserer Sicht niedergehen. Ein anderes feindliches Flugzeug wurde in unseren Linien durch Abwehrgeschütze heruntergeholt. Sechs unserer Flugzeuge werden vermißt.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler in Wien.

WTB. **Wien**, 13. Mai. (Drahtb.) Der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg ist heute früh zu einer Besprechung mit Minister des Äußern Graf Czernin hier eingetroffen. Der Botschafter wurde mittags vom Kaiser in Laxenburg empfangen und frühstückte daselbst nach Audienz mit den Majestäten. Abends speiste der Reichskanzler mit dem Grafen und der Gräfin Czernin in der deutschen Botschaft und kehrte mit dem Nachtzug nach Berlin zurück. Die Besprechungen werden in nächster Zeit in Berlin ihre Fortsetzung finden.

Anfragen im Reichstag.

Berlin, 12. Mai. Im Reichstage ist eine Anfrage v. Czarlinski (Pole) eingegangen. Sie lautet:

„Ist dem Reichskanzler bekannt, daß Hunderte von Personen aller Stände, u. a. die Rechtsanwälte Konic, Brzezinski und Nowodworski aus Warschau, der Geistliche Kochanski aus Radom, der Ingenieur Zindeisen aus Lodz, aus Polen nach Deutschland verschickt worden sind und hier, zum Teil seit Jahren interniert gehalten werden, ohne daß ihnen ein verständlicher Grund dieser Freiheitsberaubung mitgeteilt wird? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um diesem Zustande, der in Polen große Erbitterung hervorruft, ein Ende zu machen?"

Eine weitere Anfrage Rühle (Unabh. Soz.) lautet:

„In den von der deutschen Heeresverwaltung besetzten östlichen Gebieten, besonders in Warschau, sind in jüngster Zeit wiederholt Verhaftungen polnischer Sozialisten erfolgt. Die Verhafteten sind nach Deutschland verschickt worden und werden in einem deutschen Gefangenenlager interniert gehalten. Sind dem Reichskanzler die Vorgänge bekannt? Ist ihm weiter bekannt, daß die Verhaftungen in der polnischen Bevölkerung große Beunruhigung hervorgerufen haben und Wasser auf die Mühlen der russischen Kriegstreiber liefern? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um den Sozialisten in den von Deutschland besetzten polnischen Gebieten dieselbe Freiheit der politischen Betätigung zu garantieren, deren sich die russischen Gesinnungsgenossen erfreuen?"

Sozialdemokratische Resolutionen auf Aufhebung des Belagerungszustandes

beschäftigten am Samstag den Hauptausschuß des Reichstags. Sie wurden abgelehnt.

Der Reichstagsabg. Bassermann,

der in den letzten Tagen in Berlin weilte, hat sich nach einer Besprechung mit seinen Partei-Freunden nach Bad Kissingen zurückbegeben, da sein andauernd schlechter Gesundheitszustand ihm die Teilnahme an den Sitzungen des Reichstages nicht gestattet.

Die deutschen Bühnenschriftsteller für das Rote Kreuz.

Eine große Anzahl Dramatiker und Komponisten haben auf Anregung des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller auf die Autorentantieme eines Spielabends zugunsten des Roten Kreuzes verzichtet.

Lokales.

Elberfeld, 14. Mai.

e.— **Neue D-Züge Berlin—Köln im Sommerfahrplan.** Der Sommerfahrplan vom 1. Juni bringt nach seinem endgültigen Entwurf nachträglich weitere D-Züge zwischen Berlin und Köln, die zuerst nicht vorgesehen waren. Die Züge gehen von der Friedrichstraße in Berlin 2 Uhr 37 Min. nachm. und sind in Hannover 6 Uhr 40 Min., in Bielefeld 8 Uhr 26 Min., in Hamm 9 Uhr 33 Min. usw. Als Gegenzug verkehrt der Zug ab Hamm 3 Uhr 1 Min., von Bielefeld 4 Uhr 15 Min., von Hannover 5 Uhr 54 Min. und kommt in Berlin Friedrichstraße 9 Uhr 52 Min. nachm. an. Die Fahrzeiten für den weiteren Westen liegen noch nicht vor. Die Nachtschnellzüge von Köln über Braunschweig und Magdeburg erhalten für die Ankunft in Berlin etwas andere Zeiten; statt 9 Uhr 16 Min. und 10 Uhr 24 Min. kommen sie dort 9 Uhr 19 Min. und 10 Uhr 28 Min. nachm. an.

e.— **Keine Pfingstsonderzüge.** Nach einem Erlaß des Ministers v. Breitenbach werden Lokomotiven und Wagen augenblicklich für die Bedürfnisse des kämpfenden Heeres, der Volksernährung und der Kriegswirtschaft gebraucht. Für Zwecke des Personenverkehrs stehen sie nur in geringem Umfang zur Verfügung. Bei größerem Andrang sind Überfüllungen und Zugverspätungen unvermeidlich. Dadurch werden die Züge für den Heeresbedarf und die Volksernährung in Mitleidenschaft gezogen. Der Ernst der Stunde verlangt dringend, daß die sonst üblichen Ausflüge und Vergnügungsfahrten zu Himmelfahrt und Pfingsten unterbleiben. Sonderzüge werden für diese Zwecke überhaupt nicht abgelassen. Auf Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs ist um so mehr zu rechnen, als der Fahrkartenverkauf in vielen Fällen eingeschränkt werden muß. Bahnsteigkarten werden in der Zeit vom 16. bis 29. Mai nicht ausgegeben werden. Wer nicht unbedingt reisen muß, der verzichte auf Benutzung der Eisenbahn. Das Vaterland verlangt das.

e.— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz haben weiter erhalten: Offiziersaspirant und Vizewachtmeister Wilh. Stünkel, Sohn des Uhrmachermeisters W. Stünkel, Oststraße 52; Landsturmmann Walter Salmifeld vom Landsturm-Inf.-Regt. 76, Neue Gerstenstr. 24; Musketier Grosch vom Inf.-Regt. 81, Sohn des Hausmeisters Valentin Grosch, Brückenstr. 4; Postschaffner Faupel, Steinbeckerstr. 91. — Das österreichisch-ungarische Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration wurde dem Leutnant Hans Todtenhaupt verliehen, der bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse besitzt.

e.— **U-Boot-Spende Elberfeld.** Am 2. und 3. Juni werden hier Sammlungen veranstaltet. Laut Anzeige in dieser Nummer bittet der Vaterländische und der Elberfelder Frauenverein sowie der Nationale Frauendienst Elberfeld seine Mitglieder und die über 16 Jahre alten Töchter, an den Sammeltagen das Amt als Sammlerinnen zu übernehmen und sich bei ihnen hierzu melden zu wollen. Es gilt, der U-Boot-Spende zu einem großen Erfolge zu verhelfen.

e.— **Ihre goldene Hochzeit** feiern heute die Eheleute Herm. Strohm und Karoline geb. Ernst, Neuhahnstraße 13.

e.— **Thalia-Theater.** Heute, Montag, findet die letzte Aufführung der Operette „Hoheit tanzt Walzer" statt. Morgen, Dienstag: Erstaufführung der vollständig neu inszenierten Operette: „Der Graf von Luxemburg" von Franz Lehar.

e.— **Im Salamander** erscheint heute zum ersten Male das Volksstück: „S' Nullerl", Volksstück in fünf Aufzügen. Den „Herrn von Gronwild" gibt Peter Sigl als Gast. Siehe auch die Anzeige.

Barmen, 14. Mai.

b.— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurde, wie bereits mitgeteilt, Leutnant der Res. Oskar Gerold ausgezeichnet. Leutnant Gerold ist ein Sohn des Oberbahnassistenten a. D. Hermann Gerold in Barmen, Lichtenplatzerstr. 61a. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten aus Barmen ferner: Unteroffizier Bude bei den Flammenwerfern; Gefreiter Kottmann im schweren Res.-Reiter-Regt. 1, beide Berufsfeuerwehrmänner von der Barmer Berufsfeuerwehr; Fahrer Fritz Thiemann im Feldlazarett 338, wohnhaft Sternstraße 79; Funker Fritz Passrath, zurzeit bei einer Funkerabteilung im Westen, Sohn von Franz Passrath, Palmenstr. 19; Unteroffizier Wilh. Steffens vom Res.-Inf.-Regt. 27, wohnhaft Wichlinghauserschulstraße 25; Unteroffizier Fritz Heine bei einer Mag.-Fuhrparkkolonne, wohnhaft Humboldtstr. 9; Gefreiter Karl Beckmann im Res.-Inf.-Regt. 220, Sohn von Karl Beckmann, Wichlinghauserschulstr. 25; Musketier Paul Stracke im Inf.-Regt. 99, Sohn des Färbers Wilh. Stracke, Steinweg 75a; Unteroffizier Templer vom Landw.-Inf.-Regt. 429, Wichlinghauserstraße 10; Musketier Johann Reinders, Sohn des früher in Barmen, Hügelstr. 77, seit kurzem in Düsseldorf wohnenden Eisenbahn-Bureaudieners Joh. Reinders.

b.— **Postsendungen an deutsche Kriegsgefangene in Frankreich.** Der hiesige Zweigverein vom Roten Kreuz, Schutz deutscher Kriegsgefangener, schreibt uns: Das französische Kriegsministerium ersucht nochmals dringend darum, bei Postsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich die Adressen ganz genau und deutlich zu vermerken. Es handelt sich dabei nicht nur um Sendungen an die Leute, die im Operationsgebiet tätig sind, sondern auch für die im Inneren des Landes untergebrachten Gefangenen. Wie das französische Kriegsministerium ergänzend erwähnt, kommt immer noch ein sehr großer Teil von Postsendungen an, die wegen ungenügender Adresse erst verspätet, teilweise gar nicht bestellt werden können. Den Angehörigen wird empfohlen, sich eine ganz genaue vorschriftsmäßige Adresse bei uns besorgen zu lassen.

b.— **Erzielung der größten Milchmenge bei Ziegen.** Das Kriegswirtschaftsamt für die Rheinprovinz weist darauf hin, daß bei Ziegen die größte Milchmenge nur bei Weidegang, Hütung an Hecken, Wegrainen, Böschungen, Hängen usw. erzielt wird. Auf diese Weise wird nicht allein mehr Milch gewonnen, sondern es wird auch viel Futter verwertet, was sonst nicht geborgen werden kann. Fremdes Eigentum darf selbstverständlich nur mit Genehmigung des Besitzers oder Pächters betreten werden.

b.— **Die Tauben müssen festgehalten werden!** Die Barmer Polizeiverwaltung erläßt unter dem 10. d. M. eine Polizeiverordnung, in der es u. a. heißt: Zum Schutze der Saaten wird vom Tage der Verkündigung dieser Verordnung ab bis einschließlich 31. Mai ds. Js. eine Sperrzeit für Tauben festgelegt. Während dieser Sperrzeit ist es verboten, Tauben frei umher fliegen zu lassen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

b.— **Fischerkauf.** Es sind wiederum größere Sendungen See- und Flußfische eingetroffen, die von morgen, Dienstag, ab auf dem Fischmarkt und in den bekannten Geschäften zu folgenden Preisen verkauft werden: Schellfisch 1,10 und 1,30 Mk., Kabeljau 1,50 Mk., im Schnitt 2,20 Mk., Steinbutt 3,80 Mk., Seezungen 4,50 Mark. Auf dem Fischmarkt sind außerdem zu haben: Flußbackfische 55 und 90 Pfg., Stockfische, trocken 2,10 Mk., gewässert 1,20 Mk., Kalippfisch 2,20 Mk., Muschelklöße 1 Pfd. 1 Mk., Essig-Sardinen 1,40 Mk., Fischklöße 1-Pfd.-Dose 3,50 Mk., Saucenpulver für Gulasch-, Fisch- und Salatsauce Stück 10 Pfg.

Letzte Telegramme.

Die unbezwingbare Westfront.

FZ. **Stockholm**, 14. Mai. (Drahtb.) Wie hier gemeldet wird, spricht die „Times" die Ansicht aus, daß es ohne neue Hilfstruppen unmöglich erscheine, an der Westfront einen entscheidenden Schlag zu führen.

Der Kampf in Gaswolken.

FZ. **Basel**, 14. Mai. Der Korrespondent des „Journals" berichtet unterm 12. Mai von der englischen Front: Gestern und vorgestern wurden auf dem Schlachtfelde sehr große Mengen von Granaten mit erstickenden Gasen verwendet. Die gegenseitige Verwendung von Gas bildet das Kennzeichen dieser Stürme und Gegenangriffe, die zwar räumlich begrenzt sind, aber mit wütender Energie geführt werden, und in denen große Bestände Tag und Nacht um zwei Dörfer ringen. So konnte man am 9. Mai mitten in der Nacht ganze maskierte Regimenter sehen, die sich auf den Westabhängen von Fresnoy inmitten von scharfen Dampfwolken, die im Mondenschein die phantastischsten Formen annahmen, im Handgemenge niederzumetzeln suchten. Man sah, wie die Kämpfenden ihre Waffen wegwarfen, um dem Gegner an die Kehle zu springen und ihm die Maske abzureißen. Es wurden in diesen Zusammenstößen wenig Gefangene gemacht. Die Ansammlung starker deutscher Artillerie auf einigen Punkten und die fürchterliche Beschießung durch die Engländer läßt erkennen, daß die gegenwärtige Ruhe in den Operationen nur scheinbar ist.

Die Verstopfung der Häfen und der Unterseebootkrieg.

WTB. **Berlin**, 14. Mai. Wiederholt hat die englische Regierung versprochen, der Überfüllung der Häfen, Docks und Ladevorrichtungen durch wirksame Maßnahmen abzuhelfen. Daß es sich auch hier um leere Versprechungen gehandelt hat und daß die Verstopfung der Häfen gerade im Zusammenhang mit der Sperre sich immer größer fühlbar macht, zeigen die lebhaften Klagen darüber, daß Schiffe mit Ladung von einem Hafen Englands zum andern geschickt wurden, weil nirgends die entsprechende Möglichkeit für die rasche Löschung der Ladung bestand. In diesem Zusammenhang ist ein Brief bemerkenswert, welchen der parlamentarische Sekretär des Schiffahrtsdiktators auf eine Anfrage an ein Parlamentsmitglied richtete; der Abgeordnete hatte sich über die Desorganisation der Häfen beschwert, weil einzelne Schiffe sich durch das Einfuhr des Hin- und Herschiebens der Verfrachtung hatten aussetzen müssen. In dem Antwortschreiben, das er erhielt, wurde gesagt, „daß in den letzten Wochen zwei Schiffe, die einen bestimmten Hafen angelaufen hatten, kurz nach Verlassen desselben versenkt worden sind, ist nicht der Fall; aber es ist unglücklicherweise richtig, daß ein Schiff, welches ungefähr 1500 Tonnen Nahrungsmittel enthielt, in der angegebenen Weise verloren worden ist. Auch ist es richtig, daß ungefähr vor sechs Wochen sich ein ähnlicher Fall ereignete, als ein Schiff verloren ging, das ungefähr 2000 Tonnen Nahrungsmittel enthielt." Die „Mörning Post" vom 4. Mai 1917 teilt den Inhalt dieses Briefes mit und fügt die Bemerkung hinzu, daß in den betreffenden Häfen für Löschungsvorrichtungen hätte gesorgt werden müssen, „sobald die Unterseebootgefahr als ernst erkannt wurde". Die „Morning Post" hat völlig recht. Die englische Regierung hätte noch für vieles andere sorgen müssen, was jetzt England bitter not tut.

Am Vorabend harter Zeiten.

WTB. **Bern**, 14. Mai. Im „Journal" schreibt Senator Humbert, man müsse offen sagen, daß die Wirtschaftskrise in Frankreich erst anfange und sich schnell ernster gestalten werde. Man stehe am Vorabend harter Zeiten. Die Regierung müsse mit ihren Verheimlichungen aufhören. Das Volk habe unter dem Versteckspielen und den Lügen genug gelitten. Die Lage sei derart, daß alle Illusion aufgegeben werden müssen. Das wirtschaftliche Problem übertreffe heute alle anderen an Bedeutung. Humbert fordert höchste Anspannung aller wirtschaftlichen Kräfte Frankreichs und erklärt, es sei unerhört, daß der Generalstab die Entheben von 5—6000 Bergarbeitern verweigert habe, so daß ein großer Teil der französischen Bergwerke nicht ausgenutzt werden kann. Man muß sich fragen, wer heute das Land regiere. Zum Schluß erklärt Humbert, daß der Staat nirgends organisiere, auch die private Initiative niemals ermutige, trotzdem dringliche Aufgaben zu erfüllen seien. Der wirtschaftliche Kampf sei ebenso ernst wie der militärische.

Der bulgarische amtliche Bericht.

WTB. **Sofia**, 13. Mai. (Amtlicher Bericht vom 12. Mai: Mazedonische Front: Im Cernabogen unternahm der Gegner gegen 9 Uhr vormittags nach heftiger Artillerie- und Minenvorbereitung einen Angriff gegen die Höhe 1050, doch wurde er durch Feuer und stellweise im Handgemenge zurückgeworfen. Östlich der Cerna an der Front Kravina-Tonova heftiges Geschützfeuer. Vormittags wurde ein feindlicher Angriff durch Sperrfeuer, zum Teil im Bombenwerferkampf, zurückgeschlagen. Nachmittags und während der Nacht unternahm der Feind noch drei Angriffe, die blutig abgeschlagen wurden. In der Moglena-Gegend war die Kampftätigkeit sehr lebhaft. Nach anhaltendem Geschützfeuer, das schon am Morgen begann und sich gegen 3 Uhr nachmittags zum Trommelfeuer steigerte, griff der Feind wiederholt ohne Erfolg in Richtung auf Dobropolje an. Zurzeit tobt dort ein neuer Kampf. Auf den übrigen Abschnitten der Moglena-Front wurden wiederholt feindliche Angriffe abgewiesen. Westlich des Wardar war die Kampftätigkeit ziemlich lebhaft. Südlich des Dorfes Huma zwangen wir die Franzosen durch einen glänzenden Gegenangriff, den Graben zu räumen, in welchem sie sich festzusetzen vermocht hatten. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste. Etwa 1000 französische Leichen liegen in und vor unseren Gräben. Wir machten 27 Gefangene. Neuerliche Angriffe, die mittags und abends unternommen wurden, konnten von Artillerie- und Maschinengewehrfeuer leicht zurückgeschlagen werden. Westlich Krivolak warfen und stürzten sich gewaltig verstärkte feindliche Abteilungen, gegen unseren vorgeschobenen Posten vorzudringen, wurden jedoch durch unser Feuer aufgehalten.

Die Umwälzung in Rußland.

Der Soldatenrat gegen einen Sonderfrieden.

WTB. **Petersburg**, 13. Mai. Die Petersburger Telegraphenagentur stellt entschieden die Meldung der „Daily Mail" in Abrede, wonach der Arbeiter- und Soldatenrat einen Massenstreik gefordert habe. Die Frage sei von dem Rate nicht einmal aufgeworfen worden. Im Gegenteil arbeite der Rat zurzeit einen Aufruf an die Soldaten über die Unzulässigkeit eines Sonderfriedens und der Verbrüderung an der Front aus.

Gutschkow über Verpflegung und Munitionsversorgung.

WTB. **Petersburg**, 12. Mai. Petersburger Telegraphenagentur. Auf der in Petersburg stattgehabten Sitzung der Vertreter der Front [illegible] Kriegsminister Gutschkow eine Rede, in der er die Frage der Verpflegung und Munitionsversorgung der Armee berührte und hervorhob, in welchem Zustand der Verwahrlosung die Verpflegung von der alten Regierung zurückgelassen worden sei. Er sagte: Diese Frage ist augenblicklich bis zu einem gewissen Grade geregelt, da es um die Verpflegung jetzt besser stehe als vor zwei Monaten. Die zukünftige Ernte werde früheren und neuen Alliierten wieder die Möglichkeit geben, die Munitionsfrage vollständig in Ordnung zu bringen. Wenn [illegible] Armee endgültig zum Stehen komme, und [illegible] verflechte, in einigen Wochen den Transport [illegible] Rußland zu organisieren, so ist eine günstige Lösung dieser Frage gesichert. Die Frage der Verpflegung und besonders der Versorgung liegt sehr ungünstig. Im Laufe von Monaten müssen wir die Lieferung von Landeserzeugnissen an die Armee verstärken. Nur so kann die Lage verbessert werden.

Von der Armee selbst sprechend, sagte Gutschkow: die einzige Frage, die die Provisorische Regierung lösen mußte, war die Erneuerung der Zusammensetzung der Armee, um die fähigsten Männer auszusuchen. Das ist jetzt getan worden. Ich bin in weitgehendem Maße für die Demokratisierung unserer Armee. Aber das Heer ist ein besonderer Organismus, und wenn wie bei jeder Demokratisierung die Autorität jeder Macht [illegible] zu [illegible] wir bereits wieder zum alten Regime, [illegible] die Armee [illegible] höre.

Anarchistische Umtriebe.

WTB. **Amsterdam**, 13. Mai. Nunmehr [illegible] aus Petersburg: Eine Bande von [illegible] Anarchisten aus Petersburg und [illegible] burg, die mit Gewehren, Revolvern und [illegible] bewaffnet war, fuhr sich in Autos bei [illegible] des Herzogs von Leuchtenberg in [illegible] Nähe des Marie-Theaters, um darin ihr Hauptquartier aufzuschlagen. Sie weigerte sich [illegible] einer Aufforderung des Arbeiter- und Soldatenrates das Haus zu verlassen. Der Bezirksrat hat das Haus von Truppen umstellen lassen. In einer weiteren Depesche hat der Kommandant von Petersburg, Kornilloff, seine Entlassung gegeben.

Russische Rückwanderer.

WTB. **Bern**, 12. Mai. Schweizerische Telegraphenagentur. Ein zweiter Zug mit russischen Sozialisten passierte Zürich heute nachmittag. Unter den Reisenden, die nach Rußland zurückkehren, befindet sich die bekannte Sozialistin Balabanoff, die lange Jahre der offiziellen italienischen Sozialistenpartei angehörte. Der Zug wird begleitet von dem schweizerischen Sozialisten Degen.

WTB. **Rom**, 12. Mai. „Messaggero" meldet: Gestern nachmittag wurde in der Provinz Rom ein heftiger Erdstoß verspürt. Es wurden beträchtlicher Sachschaden angerichtet. In Terni entstand eine Panik. Einige Häuser stürzten ein.

Handels-Nachrichten.

WTB. **Kurse für fremde Zahlungsmittel.** Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Holland Geld 264½, Brief 265½, Dänemark Geld 184½, Brief 185, Schweden Geld 194½, Brief 194¾, Norwegen Geld 188½, Brief 189½, Schweiz Geld 126¾, Brief 127½, Österreich-Ungarn Geld 64,10, Brief 64,30, Bulgarien Geld 30½, Brief 31½, Konstantinopel Geld 20,45, Brief 20,55, Spanien Geld 125¾, Brief 126½.

Voraussichtliche Witterung am 15. Mai: Gewitterhaft, mehr verbreitete Gewitterregen, geringe Abkühlung.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töllé, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Anzeigen und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Zeiter v. Freiherr von Mangenheim), Berlin, Unter den Linden 58a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „Die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

U-Boot-Spende Elberfeld.

Versammelung am 2. Juni.

Haupt-, Haus- und Straßen-Sammlung am 3. Juni.

Die über 16 Jahre alten Töchter unserer Mitglieder und auch unsere Mitglieder selbst, werden dringend um ihre Mithilfe als **Sammlerinnen** gebeten!

Anmeldung bei unseren Vereinen bis spätestens 18. Mai. Es kommt auf jede Einzelne an, damit die Sammlung wieder ein Erfolg Elberfelder Opfersinnes wird.

Elberfelder Frauenverein.
Nationaler Frauendienst.
Vaterländischer Frauenverein.

k1654

Der Gesamtauflage unserer heutigen [illegible] liegt ein Prospekt der Firma Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin-Schöneberg, [illegible] 29/30, betr. „Briefl. Sprach- und Stil-unterricht" (Methode Toussaint-Langenscheidt) bei, auf [illegible] wir unsere Leser aufmerksam machen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute erhielten wir von dem Herrn Chefarzt die erschütternde Nachricht, daß unser jüngster, lieber, treuer Sohn, Bruder, Neffe und Vetter, der

Musketier

Carl Emmel

in einem Infanterie-Reg., Inhaber des Eis. Kreuzes,

im Alter von 23 Jahren, infolge eines Granatschusses, am 3. Mai 1917 den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Emmel.

Elberfeld, Mazedonien, Beitzenstein, Baracke, den 12. Mai 1917.

Heute vormittag 8¼ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr

August Schönhage

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Ida Schönhage
geb. Alberti
Hans Schönhage
Edwin Schönhage.

Coblenz, den 12. Mai 1917.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranzspenden bitte nöt. abzusehen.

Heute morgen 5 Uhr wurde unsere treue, gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilhelm vom Bruch

Karoline geb. Schnee

im 71. Lebensjahre in Hilden, wo sie bei ihren Kindern Ruhe-Erholung suchte, nach schwerem Leiden durch einen sanften Tod von uns genommen.

In tiefem Schmerz

Anna vom Bruch
Willy vom Bruch
Walter vom Bruch
Helene vom Bruch
Hermine vom Bruch geb. Rieper
und zwei Enkelkinder.

Barmen, Hilden, Wermelskirchen, Elberfeld, Bremen, Nordhausen, Cöln, Amerika und Kriegsschauplätze, den 12. Mai 1917.

Die Beerdigung findet statt am 15. Mai, nachmittags 3 Uhr; nach letztwilliger Verfügung von der Leichenhalle des reform. Friedhofes in der Bartholomäistr. aus ohne besondere Anzeigen.

Die **Beerdigung** unseres lieben, guten Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn

Wilh. Moritz Schnabel

findet am **Dienstag den 15. Mai, vormittags 10 Uhr,** von der **Kapelle des Friedhofes der Reform. Gemeinde, Hochstraße,** aus statt.

Zwangsverkauf.

Dienstag den 15. Mai cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich bei dem Wirten Hartmann in Wülfrath

1 Vierk., 1 Ausziehtisch

gegen bare Zahlung.

J. V.: Krause,
Gerichts-Vollzieher in Ohligs.

Verkäufe

Maschinen

3 Bergm. Drehstrommot.,
5, 3 u. 2 PS, 220/380 V., 1430 T., mit Schleifr., Kupferw. und Gleitsch., wie neu PS f. 20092.

3 Schnellbohrmaschinen,
10—13 mm bohrend, gut erhalten, verkauft f184
Walter Rügarberg,
Mülheim, Voerde-Straße 10.

Moderne 4 PS. f309
Gasmotor-Anlage,
vollständig durchrepariert, mit neuem Kolben u. Ventilen, zwei schweren Kühlgefäßen, Regulator, Rohrleitungen und Andreaskinbel zu verkaufen.
Ernst Grünrock, Ronsdorf,
Fernsprecher 117.

Sofort billig zu verkaufen:
1 gebrauchte, gut erhaltene f4
Schnellbohrmaschine
für Löcher bis zu 13 mm.
Fahrradwerke Bismarck
G. m. b. H., Vergerhof.

Neue Leitspindel-Drehbank,
160×1000, komplett, mit Hohlspindel, 200×1000, komplett, abzugeben oder gegen solche ohne Leitspindel zu vertauschen. Carl Bonig, Barmen-Wich., Schulstraße 5. 43a

Versenkb. Nähmasch. bill. zu vk. Elb., tl. Klotzbahn 12a, I. Et.

1 Gewindeschneid-Maschine
f. Rundstäben (Stangenmetall), da überzählig, sofort ab Stande preiswert zu verkaufen, event. f69
20 Schnellauf-Spiralbohrer,
Marke „Perfekt", 17,5 mm, geschränkt, passend für Drehbank, Bad. Bez. Rührmann, Crefeld.

Abzug.: Meist. Bettenmaschinen, 40, 30 und 15 mm Bohrweite, 1 automatische Kaltsägemaschine, Weichtm. 300 mm, 1 Schmiedepresse Perfekt, 35 mm Spindeldurchmesser, 2 St. 2 PS Gasmot. Modelle, Meterm. bis Mrt. Zahlbar, 1 Spindelbohrmaschine, Ernst Gathoff, Elberfeld, Bachstraße 28. Telephon 378.

Fast neue Spindelbohrmaschine bis 40 mm Bohr., Bohrervorrichtung, Fabrik, Elberf., Bülowstr. 21a. Telephon 6872.

Transmissionsmaterial,
Hängelager,
Stehlager,
Wandkonsolen,
Riemscheiben (eis. u. Holz.)
in allen Dimensionen stets ab Lager lieferbar.
Epkenhans & Co.,
Barmen-Rittershausen, Wittenbergstr. 7. f1007

Gebr. Nähmasch. mit Garnitur gut nähend, ganz bill. zu verk. E., Kl. Klotzbahn 12a, I. Et.

Schreibmaschine,
sichtbare Schrift, Blockschriftmaschine, Sperrschrift-Vorrichtung, mehrere zum Modell, verkauft:
Jul. Jos. Bergenberg,
Telephon 161.

Musikinstrumente

Pianof., ferwige Zierbretterwerk, Lederbezug, noch billig. Ein Flügel zu M. 250.—. Bodega, Elberfeld, Kasinostr. 18. f1407

Prachtv. Zeller-Pianino preiswert zu verk. E., Gathenbeckstr. 146.*

Mobiliar

Sofa, 1½ schl., Bettst. mit Matr., 1 Kleiderschr., Waschtm. m. Sp., Kleiderkomptt. E., Bornheft. f91*

Von unserem großen
Küchen-Lager
empfehlen wir einige besonders gute, geschmackvolle Modelle als sehr billig.
Bachmann & Co., Möbelgesch.
Barmen, Gathstraße 31—37.

Kastenwagen,
verwendbar, leicht, fast neu, zu verkaufen. Gth., Alleestr. 8a. Telephon Nr. 1852. *

Einige Hundert
leere Flaschen
sind billig abzugeben: b9685
Gustav Bergmann,
Wuppermühle b. Beyd.

100 kg Wasserstein, Flaschenkorn
sowie sämtliche Weine, Spirituosen, Destillerie für Weine, Sekte und Likörmolle zu verk. Gefl. Ang. u. B 1540 an die Geschst. f108

Kompl. Wagengeschirr,
gebraucht, gut erhalten, zu verk. Jak. Rademacher, Unterbordt b. Langenberg, Rhld. f121

Kaufgesuche

Gewindefräsapparat
od. kompl. Maschine für Innengewinde, 12 Gang rechts, 12 Gang links, gef. Angeb. Thrah. Stumpf, Masch.-Fbr., Barmen-Wichlinghausen.

Exzenterpressen
im Gewicht von ca. 1000 Kg. zu kaufen gesucht. g244
Werner & Schmitz, Wald, Rhld.

Säulen-Schnellbohrmaschine
zum Einspannen, bis 30 mm Durchmesser bohrend. f270
zu kaufen gesucht.
In Frage kommt nur gut erhaltene oder neue Maschine. — Friedrich Wilh. Bertram Söhne, Remscheid.

Meisterhandelige f238
Gewindeschneid-maschine
für Außengewinde 5/8" Whit. zu kaufen gesucht.
Industrie-Ges. m. b. H., Radevormwald.

Remscheid. f469
Siederohr-Dichtmaschinen
zum Schrauben, mit 2 Satz Walzen, Größe 1, 2, 9 und 14, sofort zu kaufen gesucht.
Bergisches Metallwerk
Gustav Barmé, G. m. b. H., Kupfer- und Messingwerk, Langenberg, Rhld.

Leder-Ausstanzmasch.
für Mützenfutterteile sofort gesucht. A. Wilh. Meyer, Remscheid.

Gebr. Nähmaschinen
gut. Ang. m. Preis E 1551 Gth.

Glasschrank und Glastheke
zu kauf. ges. G. Engel, Friseurgeschäft, Lohmühle, Königstr. 29

Schlafzimmer und Klavier,
wenig gebr., gut erhalten, sucht Privatmann zu k. Händl. verbet. Ang. u. E 1008 an die Geschst.*

Wegen Einberufung sollen nachstehende Gegenstände sofort verkauft werden: g255
1 Rohrg.-Salon, 1 Herrenzimmer in Eiche, dunkel, 1 Speisezimmer in Eiche,
wertvolle Oelgemälde, Kunstgegenstände, Nippsachen, Kristall und Silber. Die Sachen sind in tadellosem Zustande. Anfragen etc. unt. H 982 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Einige ältere Möbel aller Art sowie E.-Ladeneinr. 15, p. lks.*

Weg. Raummang. bill.: 1 Sofa, Komm., Tisch, Küchenschr., Bettst. m. Matr., neuer engl. Kleiderschr., Privat. E., Gerberstr. 24a, II.*

R. Chaiselong. m. Decke, Herrtisch, Schreibtisch m. Aufsatz bill. zu verk. Elbf., Brüderstr. 25, I.*

Verschiedene

Wegen Raummangel ein gut erhaltener gefchl. f179
Lieferwagen,
Patentachsen, eis. u. gummi. zu fahren, billig zu verk.
Rob. Hahn, Wittmann.
Markt 2. — Fernsprecher 208.

2 fast neue Flachwagen
billig. Wilh. Krägelob, Barm., Bartholomäusstraße 42 *

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verk. Elbf., Ernststraße 16a. *

Für Händler u. Hausierer

Lagerbesuch lohnend!
Post-Zackenspitzen, Klöppelspitz., Leinen- u. Zwirnspitzen, Schulterriemen, Wäschebänder, Spitzenreste, Gummibänder riesig billig abzugeben.
Partiewarenhaus
Barm., ref. Kirchstr. 14. Tel. 4676.

3 Schleifsteintröge
aus Guß für Steine von 1¼ m Durchm., inkl. Steine zu verk.
Breuer & Schmitz,
Wald, Rhld. g144

Gut erh. Markise,
4,30 m lang, mit Drehvorrichtung, billig zu verkaufen. f66
Walter Müller, Barmen-R., Altershauser Bahnhofstr. 6.

Gartenmöbel
zu kaufen ges. Angebote: Elberfeld, Gathenstraße 48. f1967

Gebr. Deck, Anrichte u. Küchentisch zu k. ges. Ang. mit Preis unt. B 5928 an die Geschäftsst.*

Leichter, kleiner f1672
Flachwagen,
ca. 12 Zentner Tragkraft, einspännig, gut erhalten oder neu, zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Angebote mit genauen Angaben und äußerstem Preis erbeten an **Oeffentliche Nachf., Elberfeld,** Spicherstr. 16/18.

Für sofort ein leichter
Metzgerwagen
(für Fleischtransport) zu kaufen gesucht, am liebsten Flachwagen. Ebenfalls ein gut erhaltenes Pferdegeschirr für einen Pony von 1,16 Mtr. Größe. Gustav Brüggerhoff, Metzgermeister, Blankenstein a. d. R. g6891

Cordonnet
in Schappe- und Kunstseide, roh oder gefärbt, zu k. ges. Angeb. unt. B 475 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 10814a

Schneiderreste!
Futter, Stoffleinen, Nessel, Rüschen, Zeitloss, Trotbenteil., auch 20-cm-Reste, bft. großen kl. Posten Gretsch, Elb., Island 22.

Schuhriemen
aller Art, außer Leder, von Fabrikanten zu kaufen gesucht. †
Barmen, obere Schloßstraße 37.

Alte Kisten
zu kaufen gesucht.
Wilh. Hedebrand-Gesellschaft m. b. H., Gth., Uellendahlerstr. 29. f1970

Sekt- und Weinflaschen
kaufe jedes Quantum. g230
J. Aschenstein, Essen-Ruhr.

Reisstärke
kauft jedes Quantum:
Fr. Hagedorn jr., Elberfeld
Färberei und Wasch-Anstalt.



Schlacht-Pferde
werden zu höchsten Preisen gekauft, b. Unglücksfällen schnellste Bedienung per Auto-Transportwagen. g51
Hermann Wieden
Solingen, Klingenstr. 95.
Telephon 628.

Mittelgr., männl. Hund zu kaufen ges. Näh. B., Westkotterstr. 7. †

Glatthaar-Foxterrier
oder rotbrauner Teckel,
reinrein, männlich, gut erzogen, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Beschreibung und Preis gut. E 1571 an die Geschst. b6804

Vermietungen

Schön. Lokal (Ecke), gute Lage, f. Drogerie u. Kolonialw. im selb. Elberfeld, Gneisenaustr. 6. *

Schlieperstr. 22: 6 Zimmer
abgeschl. 1. Et., p. 1. Juli zu v. Näh. Elbf., Schlieperstr. 22, p.*

Elberfeld, Sophienstr. 15:
1. Etg. 5 Räume u. Speicherz., in bess. H. an ord. Leute sofort,
*4 Z. in abg. Hause, 3 u. 2 Z. sowie 1 Speicherz. zu vm. Näh. Elberfeld, Feldstraße 13, I. Et.

1. Et. 4 Zimm. u. 1 Speicherz., 2. Etg. 1 Zimmer
sofort zu vermiet. Heinemann, Elberf., Königstr. 39. b6988

4 Z. u. Gartenland. Näh. Elb., Schwesternstr. 11, Bez. Westen. *

3 Z. Unterh. sow. 1 Lagerkeller sof. od. sp. Elb., Winkelstr. 3. *

Cronenbergerstraße 84: Anbau, 3 schöne Zimmer mit Vorgart., Wasser, Gas u. Werkstelle oder Lagerraum sof. zu vm. Näh. E., Uellendahlerstr. 52a. *

3 Zimmer u. Lagerkeller zu v. Näh. Elberf., Bereinstraße 16.*

2 Zimmer
1 Manf., zu verm. Elberfeld, Langestraße 1a, I. 19376

2 schöne Zimmer 1. Stock, Hth., Küche, mit Koch- u. Leucht-Gas zu verm. Elbf., Ripdorf 36. *

2 schöne große Part.-Zimm.
zum 1. 7. zu verm. Näh. Elb., Dorotheenstraße 34. f1660

2 Z. 2. Stock u. 1 Speicherz. sof. zu verm. E., Neviandtstr. 47. *

Mehrere Wohnungen von 1, 2, 3 und 4 Zimmern sind teils sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. E., Uellendahlerstraße Nr. 52a. *

Freundl. Part.-Zimmer zu vm. Näh. Elberf., Dennstraße 1.*

Schönes großes Zimmer zu vm. Schroer, E., Hombüchelerstr. 17.*

Jägerraum od. Werkstelle mit Stallung, evtl. mit 3 Zimmer, sofort zu vermieten. Näh. Elb., Uellendahlerstraße Nr. 52a.

Mietgesuche

In besserem, ruhigen Hause **3- od. 4-Zimmer-Wohnung**
Ruhige Familie sucht für sofort gesucht. Angebote unt. B 5881 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Geb. gr. Zimmer u. Cab. u. Kel. in der Nähe Hauptbahnhof ges.* Ang. u. E 5927 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

in Elberfeld:

Bachstr. 48, III: Sehr schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Bachstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit guter Pension zu verm.

Bergstr. 5, I: Gut möbl. komm. mbl. Zimmer sofort zu verm.

Döppersberg 17a, Hinth.: Frdl. möbl. Schlafz. nebst Küche in der Nähe Hauptbahnhof zu v.

Genügsamkeitstr. 6, I: Sch., gr. möbl. Zimmer preiswo. zu vm.

Elberfeld, Wilhelmstr. 35.
Schönes möbl. Zimmer zu v.

Gesuche.

Junger Werkmeister sucht **möbl. Zimmer mit Pension.** Ang. mit Preis u. E 5926 an die Geschst.*

Für dauernd 1 oder 2 g602
gut möbl. Zimmer
(auch möbl. 2-Zimmer-Wohnung) von Alleinst. gesucht. Angebote mit Preis u. E 1569 an die Geschst.

Heiratsgesuche

Geb. Fräulein, evang., 29 J., sucht die Bekanntsch. eines gl. Herrn mit guter Vergangenheit zwecks spät. Heirat. Witwer oder Kriegswitwer, nicht ausgeschloss. Briefe, wenn mögl. mit Bild, zu richten unter E 1568 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b6603

Vermischte Anzeigen

Repetitor
für Botanik ges. Ang. u. E 1570 an die Geschst. b6607

Lohnende b6714
Nähmaschinenarbeit
ausgegeben Bahl & Hebler, Barmen-Ritt., Wittenerstr. 34.

Näh- u. Stopfmasch.-Reparaturen
Elberf., Blumenstraße Nr. 31.*

Wer liefert schnellstens f100
Eschenstiele
für Hammerschlaghämmer? Angebote an David Wirths, Ronsdorf, Remscheiderstr. 16.

Wer liefert
la Dreier-Papiergarn
ohne Belegschein? Angeb. unter B 493 an die Geschäftsst. bis Bl. Barm., Neuerweg 57.

Empfehle mich im Waschen und **Spannen von Gardinen.** g606
Frankenstraße 8, part., links.*

Wer gräbt mir 70 Gartenland um, ev. in 2 Abendstunden? E., Adersstr. 21, II.

Ein älteres Ehepaar vom Lande sucht ein 6 Wöchiges **Mädchen in Pflege**
zu nehmen. Angebote u. B an die Filiale d. Bl. in Barmen

Verloren—gefunden etc.

Samst. ein schw. Portem. m. 20 M. u. Fahrsch. Schwebebahn Breitestr. bis G. Bellabstr. Verl. Ls. III E., Arrenbrot. b6805

Sonntag nachmittag auf dem Wege Hainstr., Brenschen bis Fohlscher **Damenschirm** mit Namen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben: Elberf., Vereinstraße 4, I. Stock.

Am Sonntag vormittag vom Hotel Post in Gräfrath über Wasserturm, Rostamperhöhe zur Schwebebahn Hammerstein **roter Damenschlips mit gold. Nadel u. Brillant verloren.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. Elberfeld, Platzhoffstraße Nr. 11.

Ich habe die Bearbeitung von

100 000 Stck. Verschlußkappen
48,4 mm. H. Z. 14

an eine leistungsfähige Fabrik zu vergeben, welche den Artikel bereits herstellt. Rohlinge werden gestellt. Angebote an

Wilh. Fröse, Hagen.
Telephon 2112.

Wir übernehmen noch
Stanzarbeit
für einige Exzenterpressen, zirka 2000 kg schwer, ferner
Bohr- u. Dreharbeit
für einige Bohrmaschinen und leichtere Bänke ohne Leitspindel und für Shapingmaschine.
Jos. Kurr G. m. b. H., Velbert, Rhld.,
Tel. Nr. 85. g14

Kinderloses älteres Ehepaar,
Kriegsinvalide oder Beamter mit Pension für teilweise Beschäftigung, nämlich Beschließung und Bewachung, Reinhaltung der Kontore u. Heizung etc., per sofort gesucht. Die Meldungen mit Ansprüchen bei freier Wohnung, Brand und Licht unter E 1139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b8747

Pflicht eines jeden

ist es, zur Streckung der Stoffe beizutragen. Lassen Sie Ihre Kleidungsstücke, Gardinen usw. in den Reinigungs- und Färberei-Werken von

Fr. Hagedorn jr., Elberfeld

reinigen oder färben.

Spezialabteilung: Herren-Stärkewäsche.

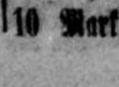
Hervorragende Ausführung, schnellste Lieferung. 50 eigene Läden, Filialen in allen Stadtteilen. 19370

Täglich frisch!
Ungewasch. Braunschw. Spargel
Elberfeld, **Neumarkt 1,** Ecke Hofkamp
Hausahaus.

Schwedische Massage Heilgymnastik, Turnen u. Orthopädie
H. Olling u. Frau (vorm. Institut Lindedal)
Dipl. schwed. Heilgymnasten.
Elberfeld, Königstr. 67, I, Ecke Sophienstr. Fernruf 3230
Behandlungen in und außer dem Institute.
Günstige Turnenabonnements für Kinder.



Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft; bei Unglücksfällen schnellste Bedienung **bei Tag und bei Nacht. Richard Wieden, Elberfeld,**
Wilhelmstraße 22. Tel. 1597. Wilhelmstraße 22. 9438



10 Mark Belohnung Die höchsten Preise für **Schlachtpferde** zahlt **Max Burckard, Roßschlachterei, Elberfeld, Bachstraße 84. Telephon 1745.** jedem, der mir ein Pferd nachweist, welches ich kaufen kann. 19423

Das Feuer.

Ein erotischer Roman von Hans Schulze.

28] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und wieder begann sie die Zukunft in immer neuen Phantasien zu umspinnen, bis sich die Klarheit ihres sonst so sonnenklaren Geistes verwirrte und sie sich in jähem Erschauern tiefer in die Kissen schmiegte.

Es war ja doch alles vergebens.

Die Grenzen ihres Reiches waren ihr ja schon abgesteckt.

Wie sie auch sann und sich den schmerzenden Kopf zermarterte, immer wieder stieß sie auf dasselbe unübersteigbare Hindernis, denselben Namen, der einem Verbrechen gleich, jeden Ausweg sperrend, auf der Bahn ihres Denkens lag:

Aktleben!

Wie von einem Peitschenhiebe getroffen fuhr sie empor.

Sie zitterte plötzlich wieder vor Frost und war doch gleichsam wie versteint im Herzen und am ganzen Körper.

Niemals, das empfand sie mit vernichtender Deutlichkeit, gab es für sie Ruhe und Frieden, ja überhaupt nur die Möglichkeit eines kleinsten, befreienden Entschlusses, so lange Aktleben mit einem einzigen Wort das kunstvolle Gewebe zerreißen konnte, mit dem sie das Geheimnis ihrer Persönlichkeit so sicher verhüllt geglaubt hatte.

Die furchtbare, herzlähmende Angst an jenem Abend ihres ersten Zusammentreffens in Pahlewitz, sie hatte sie also doch nicht getäuscht.

Die Vergangenheit stand gegen sie auf.

Der Mann, an dem sie einst am schwersten gefehlt, er nahm an ihr jetzt seine Rache, indem er ihr durch sein Dasein allein zu dem ersehnten Märchenlande eines neuen Glücks für alle Zeit den Zugang wehrte.

— — — — — — — — — —

Die Uhr zeigte bereits auf die achte Abendstunde, als Hella aus der stillen Leibnizstraße auf den Kurfürstendamm einbog.

Schlank und rank und elegant mit einem klassisch-vornehmen, leise wiegenden Schritt kam sie daher, daß unwillkürlich alle Köpfe nach ihr herumflogen.

In der raschen Wandlungsfähigkeit ihrer elastischen Natur hatte sie alle Dumpfheit und Unentschlossenheit des Nachmittags schon lange wieder von sich abgeschüttelt.

Sie fühlte sich wieder ganz als das Kind der großen Stadt, deren gewaltige Melodie auch in ihrer Seele zitterte, deren stürmischer Rhythmus sie immer von neuem mit frisch quellender Lebensenergie erfüllte.

Kühl und gleichgültig glitt ihr Blick über das alltägliche Bild der bunten Straßenflucht des Westens, auf der die Autos in endloser Kette zum Grunewald hinausschoben.

Auf der Terrasse des Cumberland-Hotels eine dichtgedrängte Menge plaudernder und lachender Menschen.

Ein Motorwagen klagte und jauchzte durch das unablässige Dröhnen der elektrischen Bahnen.

Und über dem Ganzen die wunderbare Halbdämmerung des scheidenden Tages, all die verschnörkelten Giebel und Spitzen der himmelhohen Stuckpaläste zu zarten Duftgebilden verklärend.

Durch das Eisenportal des Zoologischen Gartens flutete es unablässig heraus und herein.

Graf Eichstädt, der auf einer Bank am Eingang gewartet hatte, begrüßte Hella mit förmlicher Verbeugung.

Sie reichte ihm unbefangen die Hand und dankte für die kostbaren Blumen, die er ihr mitgebracht hatte.

Dann wandten sie sich in der Menschenwoge der großen Promenade tiefer in den Garten hinein.

Das Raubtierhaus lag in schweigender Finsternis.

Hinter den goldblick Eisenstangen ruhten die gewaltigen Katzen, im Halbschlummer massig zusammengeballt, gleich riesigen, gelben Flecken aus dem Dämmer ihrer Gefängnisse leuchtend.

Zuweilen klang ein feuchtendes Knurren herüber oder ein schwerer Körper warf sich wuchtig auf dem Streuerboden des Käfigs herum.

Und dann wenige Schritte hinter dem träumenden Wüstenhall wie eine schmetternde Fanfare des Weltstadtlebens das Flammenmeer der Hauptwirtschaft mit seinem sinnverwirrenden Gewühl, seinem schimmernden Toilettenprunk, seiner rauschenden Militärmusik im Zauber der tiefen, blauen Juninacht.

— — — — — — — — — —

Graf Eichstädt hatte auf der Weinterrasse in der vordersten Reihe einen Tisch gewählt und verhandelte mit einem der lautlos gleitenden Kellner.

Dann saßen sie eine Zeitlang schweigend und schauten auf das unablässige Auf und Nieder der Lichtralleen.

Das matte Licht der hohen bronzenen Stehlampe, die Hella mit einer Orchideenzange geschmückt hatte, rann weich um die silbernen Schüsseln und feinen Kelche mit dem blutroten Burgunder.

Darüber gleißte hoch oben in dem Laubdach der Baumkronen der blaue Nebelglanz des elektrischen Lichts, und aus den Rundbauten des Musikpavillons strömte ein funkelnder Farbenrausch und umgoß die schwarzen Wasser des stillen Sees mit einem flimmernden Strahlenkranz.

Hella nahm nur wenig von den aufgetragenen Köstlichkeiten der Tafel und lehnte auch den Schaumwein ab.

Mit heißem, zähem Willen wollte sie einen klaren Kopf und sich selbst in der Hand behalten, wenn der heutige Abend vielleicht schon eine entscheidende Aussprache bringen sollte.

Und aus dieser Stimmung heraus schwang eine leise Befangenheit zwischen ihnen, daß das Gespräch immer wieder ins Stocken geriet, als ob sie es beide noch nicht an der Zeit glaubten, einander ihre geheimsten Gedanken preiszugeben.

Hella erzählte aus ihrer Jugend mit vorsichtiger Auswahl und leichter dichterischer Verklärung von kompromittierenden Momenten.

Der Vater rückte in ihrer Phantasie zur Stellung eines höheren Verwaltungsbeamten auf; die Verwandtschaft der Mutter erweiterte sich um zwei aktive Offiziere und einen adligen Großonkel, ihr eigenes Künstlertum wurde bescheiden unterstrichen und die Möglichkeit einer künftigen Bühnenlaufbahn flüchtig erwähnt.

Graf Eichstädt lauschte ihr wie in einem wachen Traum. Er sah nur ihr feines Gesicht in der ganzen leuchtenden Glorie ihrer berückenden Mädchenschönheit, die von allen Nachbartischen ein Kreuzfeuer neidvoller Blicke entfesselte.

Seine Augen hingen an ihren Lippen, an den Linien ihrer Stirn, ihres Halses, er atmete ihre Nähe wie einen sinnverwirrenden Duft und hörte immer wieder nur das eine, wie frisch und lieblich sie war, wie wundervoll und frühlingsjung.

Und ringsum grüßte das Leben mit Lachen und Flüstern, mit Wallen und Wiegen, rauschte die Musik wie heißer Sommerwind, daß alles andere in ihm unterging in dem einzigen, großen Glücksgefühl des Beisammenseins.

Sie hatten nach Schluß des Konzerts den Zoologischen Garten durch den Ausgang zur Harbenbergstraße verlassen und standen jetzt vor dem grauweißen Tonnenleib des Bahnhofsgebäudes, in dem die langen Lichterschlangen der Stadtbahnzüge unablässig aus- und einfuhren.

„Wollen wir nicht noch ein wenig umhergehen, Fräulein Hella? Die Nacht ist so wundervoll, und ich hätte Ihnen noch so mancherlei zu sagen!"

Hella nickte stumm.

Sie duldete es zum ersten Male, daß er seine Hand in ihren Arm legte und sie unwillkürlich näher an sich heranzog.

Dann schritten sie auf einsamen Wegen des Tiergartens, der sich wie eine Welt formlos-düsterer Schatten in dunkler Feierlichkeit um sie breitete.

Kein Mensch begegnete ihnen.

Es war so still wie in einer Kirche.

Nur die große Schleuse des Kanals rauschte leise, allmählich immer ferner und weiter, und von der Charlottenburger Chaussee klang zuweilen der Schrei eines Autos langnachhallend durch die schweigende Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Schwerer Wolkenbruch.

TU. Wunsiedel (Bayern), 13. Mai. Einem in den gestrigen Nachmittagsstunden aufgetretenen Gewitter mit heftigem Regen folgte gegen 5 Uhr ein über eine Stunde andauernder schwerer Wolkenbruch mit Hagelschlag. Kurze Zeit ergossen sich von Westen ungeheure Wassermassen durch die Maximilianstraße in die Stadt. Die Straße glich einem reißenden Strom, und das Wasser setzte eine Anzahl Häuser der Straße und des Marktes bis an die Fenster des Erdgeschosses unter Wasser, das im Innern der Gebäude schwere Verwüstungen anrichtete. Bis 1½ Meter türmten sich die angeschwemmten Hagelhaufen. Besonders mitgenommen wurde das Café Lobung. Das Wasser fand glücklicherweise seinen natürlichen Abfluß durch den Alten Markt, die Ludwigstraße, Breitestraße und die Theresienstraße. Sonst wäre über den unteren Teil der Stadt eine unübersehbare Katastrophe hereingebrochen. Einzelne Straßenteile sind verwüstet. Durch die Wucht der Wassermassen wurde beispielsweise der Alte Markt bis zu zwei Meter Tiefe aufgerissen und die Wasserleitungsrohre gesprengt. Menschen sind glücklicherweise nicht umgekommen. Nach vier bis fünf Stunden hatten sich die Wassermassen zum größten Teil verlaufen. Der Schaden ist ungeheuer. Selbstverständlich sind auch die Felder der nächsten Umgebung stark in Mitleidenschaft gezogen.

Sport.

Rennen in Düsseldorf. Eröffnungs-Flachrennen. 1. E. Schmitz' Lenz. 2. B. und M. Gielhois' Stut. 3. H. Steinmanns Triumph. Tot. Sieg 20, Platz 21, 20, 24:10—1. — Hauptrennen. Jagd-Rennen. 1. H. Hoffmanns Cantiano. 2. A. Bitzers Hebe. 3. M. Klein Prinz Gilbertshöhe. Tot. Sieg 33, Platz 18, 13, 20. 4—5. — Hürden-Rennen. 1. H. Reits Hallorf. 2. H. Bergers Falkum. 3. H. Steinmanns Meerlaub. Tot. Sieg 37, Platz 20, 14. 7—1. — Schloß-Steeple-Jagdrennen. 1. Dr. Berg's Thermometer. 2. H. Hamacher's Ossian de Bay. 3. Frhr. Geyrich Genoll. Tot. Sieg 29, Platz 13, 20. 7—2. — mehl. — Jubiläums-Jagdrennen. 1. H. Hamacher's Hanff. 2. Graf Hatzfeldt-Trachenbergs Jasmin II. 3. A. Scherbeck's Julius. Tot. Sieg 18, Platz 12, 17, 14. 4—6.

Hürden-Handicap. Oberst-Rennen. 1. H. Daniels Cupidon. 2. E. Hoffmanns Hamburger. 3. O. Zeumers Salomon. Tot. Sieg 20, Platz 14, 20. 4—5. — Flieger-Handicap. 1. H. Reits Hallorf. 2. H. Hamacher's Hanff. 3. H. Steinmanns Meerlaub. Tot. Sieg 25, Platz 16, 17, 24. 1½—1. — Schloß-Jagdrennen. 1. A. v. Oppels Egmont. 2. Rittm. O. v. Bernewitz' Bird. 3. E. v. Klippenis Zeitung. Tot. Sieg 14, Platz 11, 12, 22. 1½—3. — Handicap-Rennen. Preisgericht und 20 000 Mk. 1. H. Hamacher's Hanff. 2. H. Steinmanns Meerlaub. 3. H. Bergers Falkum. Tot. Sieg 25, Platz 16, 14, 12. 5—4—4. — Preis vom Rhein. 1. Gerhard Grubes Hector. 2. E. und H. Klippenis Eisenwill. 3. O. E. v. Oppenhoffens Gladiator. Tot. Sieg 16, Platz 11, 12, 5—1. — Hürden-Rennen. 1. H. und M. Bergers Goethe. 2. Graf H. Hatzfeldt-Wildenburgs Hubertus. 3. O. Zeumers Samuel. Tot. Sieg 94, Platz 35, 20. 1½—½. — Ehren-Handicap. 1. Graf H. Hatzfeldt-Wildenburgs Gentian. 2. E. H. Goldie und H. Hamacher's Mauritzwarz. 3. H. v. Zeppelin-Aschhausens Hagen. Tot. Sieg 7, Platz 12, Gentian. Sieg 20, H. 17 Mauritzwarz. Tot. — Rennen. — Handicap. 1. E. und C. v. Klippenis Gisela. 2. Graf H. Hatzfeldt-Wildenburgs Hubertus. 3. O. Zeumers Samuel. Tot. Sieg 94, Platz 35, 20. 1½—½. — Ehren-Handicap. 1. Graf H. Hatzfeldt-Wildenburgs Gentian. 2. E. H. Goldie und H. Hamacher's Mauritzwarz. 3. H. v. Zeppelin-Aschhausens Hagen. Tot. Sieg 7, Platz 12, Gentian. Sieg 20, H. 17 Mauritzwarz. Tot. — Rennen. — Handicap. 1. E. und C. v. Klippenis Gisela. 2. Graf H. Hatzfeldt-Wildenburgs Hubertus. 3. M. und H. Bergers Goethe. Tot. Sieg 55. 7—3.

Rennen in Hamburg. Preis-Jagdrennen. 1. Frhr. v. Heereman-Zuydtwycks Gideon. 2. H. v. Oppens Gideon. 3. H. Hamacher's Ossian. Tot. Sieg 20, Platz 10, 13. 3—4. — Preis-Jagdrennen. 1. H. v. Oppens Gideon. 2. Graf Hatzfeldt-Wildenburgs Dingelstedt. 3. A. Stuppmanns Bindestrich. Tot. Sieg 36, Platz 11, 11. 2 — Kopf. — Preis-Jagdrennen. 1. H. v. Zeppelin-Aschhausens Irrsinnig. 2. Graf Hatzfeldt-Wildenburgs Margarete. 3. M. Hamanns Hanseat. 4. Gr. Wedells Schweizermühle. Tot. Sieg 57, Platz 31, 21. Hals — ½ — Preis-Jagdrennen. 1. C. M. Herrlichs Hagenbeck. 2. Rittm. M. zu Schaumburg-Lippes Hamburg. 3. H. Hamacks Castanello. Tot. Sieg 38, Platz 13, 11. — Hals — 3 Lg. — Stadtpark-Jubiläums-Rennen. 1. Rittm. M. zu Schaumburg-Lippes Siego. 2. H. von Zastrows Kapitän. 3. H. Hamacks Hertha Witt. Tot. Sieg 39, Platz 11, 11. Hals — 5. — Preis von Hamburg. 1. A. von Oppens Schönberg-Hamburg. 2. Graf Hatzfeldt-Wildenburgs Carmen II. 3. M. zu Schaumburg-Lippes Wildfang. Tot. Sieg 18, Platz 11, 13. 2½—2.

Kirchliche Nachrichten.

Elberfeld.

Montag, abends 8½ Uhr: Jünglingsverein Siebeneick. Schloßgasse 4: Pastor Hesse.

Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibelkreis an der Paulskirche: Pastor D. Hesse. — Nachmittags 2½: Bibelkreis Wittenstraße 37: Pastor Hesse. — Nachmittags 4 Uhr: Bibelkreis Ritzelstraße 44: Pastor Berthel. Fällt aus. — Gemeindeverein Gemarkenberg: Pastor Hesse. — Abends 8 Uhr: Frauenhilfskirche: Pastor Niemöller.

Gewinn-Auszug
der
9. Preussisch-Süddeutschen
(236. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

1. Klasse. 5. Ziehungstag. 12. Mai 1917.

Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, auch zwei in einer auf die gleichen Nummern in den beiden Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 140 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 15000 M 170718
2 Gewinne zu 10000 M 141382 182850
6 Gewinne zu 5000 M 105406 213788
60 Gewinne zu 3000 M 617 2567
140 Gewinne zu 1000 M 2567
In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 140 Mark gezogen.
2 Gewinne zu 5000 M
72 Gewinne zu 3000 M 2677
140 Gewinne zu 1000 M 7870
Ohne Gewähr.

Eine wichtige Schrift für Kriegszeiten
Die Kunst des Essens
Ein Führer durch die Kriegsküche. Preis M. 4.80
geb. 500 Seiten. v. Dr. med. Langenbuch. Preis M. 4.80
Inhaltsangabe: Was denkt, tut u. treibt die moderne Welt? — Was sagen die Weisen und Philosophen der klassischen Altertums? — Caruso, ein lehrreiches Beispiel der Mäßigkeit — Der Amerikaner Fletcher u. seine Heilordnung — Grundlehren der Ernährung und die große Bedeutung derselben für den menschlichen Organismus — Wie ernähren wir bei sparsamem Haushalten gesundheitsgemäß? — Die Widerstandskraft gegen Krankheiten? — Die Widerlegung der bisher geltenden Ernährungslehre — Die Verwendung d. Kartoffeln, Unterernährungsfrage und Kriegsernährung in ihrer Bedeutung für Gesundheit und Kraft unseres Körpers — Erfahrungen während des Krieges; Geburtenabnahme und Ernährung, Schlußbetrachtungen.
Zu beziehen durch die:
Akademische Buchhandlung R. MAX LIPPOLD in Leipzig, Königstraße 27.

Stellengesuche

Zeilenpreis 15 Pfennig.

Männliche

Junger Kaufmann
mit guten Branchenkenntnissen, an selbst. Arb. gewöhnt, sucht für die Abendstunden und Sonntagmorgens pass. Nebenbeschäftig. Näheres unter B 5905 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lagerverwalter,
mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht gleiche oder ähnliche Stellung. Z. Zt. Cöln, Remscheid, Heidenreichstr. 7.

Jg. Kaufmann, militärfrei, in all. Kontorarb. bew., f. Eintr. auf Büro, Reisen u. z. sofort an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Weibliche

Serviermädchen
sucht per sofort Stellung. Angebote an Wilh. Freber, Elberf., Kipdorf 30, II.

Energ. Dame,
30 Jahre alt, welche 4 Jahre ein Konfektions-Geschäft führte, sucht Stellung als
Reisende
oder ähnlichen Posten. Gefl. unter B 5906 an die Geschäftsst.

Fräulein, evgl., 26 J., sucht Stellung als
Stütze oder Stubenfräulein
für nächst. od. auch für ganze Kost. Gefl. Marienstr. 78, 2.

Anständiges, gebildetes Fräulein (36 Jahre alt) sucht Stellg. als
Stütze
im Haushalt, am liebsten in kleinem Hotel, wo es etwas mithelfen könnte. Angebote unt. B 5907 an die Geschäftsstelle.

Geb. ält. Frl., evgl., in sämtlichen u. Einmachen sowie im Hauswesen erf., s. Stelle p. 1. Juni in best. Hause, wo Mädchen vorhand. Gute Zeugn. zur Verfüg. Gefl. Angeb. u. B 909 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Verkäufe

Servierfräulein
sucht per sofort Stellung. Angebote an Wilh. Freber, Elberf., Kipdorf 30, II.

Unterricht

Denne empfiehlt sich zum 1. Juni. Ltd. Lehrerin. Elberfeld, Herzogstr. 46, II. b788

National-Stenographie,
echte deutsche Kurzschrift. Enorme Leistungsfähigkeit.
Anfang 1. u. 15. Juni Berlin.
Verl. rote + Gelbies 3.30
Kreuzband. Bar 1 Mk. 11 Bogen 10 Pfg.
Gewinne 230000
Hauptgew. bar 60000 M
Hauptgew. bar 30000 M
Glückstasche 1.10 Mark,
auch 1 Verl. + 2 Prämienmarken-Briefe. Die in Frage kom. Lose in m. Besitz gelegt. Hauptgew. wurden alle in Glückstasch. verl., so auch den 2. Gewinn. Gewinn-Gelbliste u. 30000 M a. Wr. 70818. 1000 M. Eisenberg jr., L., Altmarkt 11.

Besen!
Heidebesen 38 Pf., Wurzelbesen 29 Pf. und Stielmb. sehr billig. Versand nicht u. 25 Mk. Fr. Post. Spez. Off. Simons senr., Fischer 18 (Mkt.), Fernruf 38 Opladen. b8549

Flockertsholz bei Gräfrath
gen. Berg. Schweiz.
Wiedereröffnung am Himmelfahrtstage.
Schöner Saal mit Veranda.
:: Große Kaffee-Restauration. ::
Ia Biere, alkoholfreie Getränke.
49751

Konservatorium Pottbof-Zimmermann
Elberfeld, Königstraße 27. Barmen, Uferstraße 4.
Aufnahmen täglich. b870
Schulgeld vom Tage der Aufnahme. Prospekte frei.

Im Salamander
Roth's Bauerntheater.
Montag 14. Mai, pkt. 7½ Uhr:
S'Nullerl.
Volksstück mit Gesang u. Tanz in 5 Aufzügen. 1480
Herr von Cronwild:
Herr P. Sigl als Gast.
Dienstag 15. Mai, pkt. 7½ Uhr:
Jagerblut.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen.

7 Elberfelder Frauenabend
für die Kriegszeit.
Dienstag 15. Mai, abends 8½ Uhr, im Saale Bergerhausen, Hofstraße 2, Ecke Bergerstraße. 3310
Was bei einer Geburt zu beachten ist
mit Lichtbildern. Referentin: die Hebamme Frau Schmidt. Eintritt: „Hilfe für unsere Ernährung bis zur neuen Ernte"
Auskft. Sonntags von Auftragen. Herr. Lebensmittel-Geschäften im Saale und Büro. Eintritt frei! Jedoch ist einzuladen. 1166

Weinstube Rest. Bismarck
L., Schloßbleiche 32.

Praktiziere
vom 17. Mai bis 13. Juni.
Sprechstunden: 8—10 vorm., 2—4 Uhr nachmittags.
Dr. Lang,
Vohwinkel,
Solingerstraße 4. 8214

Mit oder Milch?
Anfängl. Schwierigkeiten, Ursache u. Beseitigung. Gründliche Ausbildung in Theorie u. Praxis. Gehaltsverbesserung. Ausführliche Broschüre gratis. Handelsschule Rest. Bismarck, L., Schloßbleiche 32.

Weiß- und Buntstickerei
E., Rest. Bismarck, Eg. Wirthstr.

Thalia-Theater
Montag den 14. Mai 1917, abends 7½ Uhr:
Letzte Aufführung:
Hoheit tanzt Walzer.
Zu dieser Vorstellung haben Verwundete freien Eintritt auf allen Plätzen, jetzt
Dienstag den 15. Mai 1917, abends 7½ Uhr:
Erstaufführung!
Der Graf v. Luxemburg.
Operette von Franz Lehar.

Birken-Reiserbesen!
I. Wahl Dtzd. 7.50, 100 St. 60.—
II. Wahl Dtzd. 6.00, 100 St. 50.—
Bei mehr- und waggonweise Bezug nach Berlin, prompte Lieferung. Versand per Nachnahme. 1179
Otto Overhoff, Mettmann. Telephon 96.

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. E. Kellerka.

Stellenangebote

Männliche

Tüchtiger junger 1929
Verkäufer,
welcher schon in Herrenartikel-Geschäft tätig war, zur Aushilfe bis Pfingsten gesucht.
Kaufhaus f. Herrenartikel, Elberfeld, Schwanenstraße 24.

Großes Hüttenwerk an der Ruhr sucht zum 1. Juli bis. Js. für das Büro der elektr. Betriebs-Abteilung einen jüngeren militärfreien
Beamten
oder eine a949
Beamtin,
letzteren nicht unter 20 Jahren, zur Führung des Materialienbuches und der Kriegsstatistik (schreibmaschinen Materialkenntnis. Gute Schulbildung und Materialkenntnis der elektr. Branche sind Bedingung. Ausführliche handschriftliche Angebote m. Angabe von Referenzen und den Gehaltsansprüchen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. O. 3200 zu richten an Rudolf Mosse, Dortmund.

Aufpasser oder Aufpasserinnen
für Riemendreherei sofort ges.
H. H. Schmitz, Barmen, Alte 117/19. 60a

Tüchtiger, selbständiger 1963
Spuler
für dauernde Arbeit in Papiereisengarn
p. sofort außer dem Hause ges. Offert. m. Gehalts-, Anspruch., unter, Spinnerei, Abt. I.

10 mm breites, a965
glattes Band
sofort gesucht. Fr. Bandfabrik A. Hahn & m. b. H., Schwelm, Hof.

Ordentl. Friseurgehilfe
bei dauernd. Beschäftigung, evtl. auch Aushilfe, sof. od. 15. ges. Paul Wenzel, Hagen i. W., Langestraße 122. †

Schuhmacher, die wöchentlich einige Paar Herren- oder Damen-Absätze anfertigen können, ges. J. Reinhardt, E., Hofkamp 30. *

Perfekter Bürstenmacher
oder Bürstenmacherin für sofort ges. Vorstellung von morgens 9—12 Uhr. Bürstenfabrik Elberfeld, Rosenstraße 7—9. *

Erdarbeiter 2 f
auch Lehrer gesucht. Meldung 6 Uhr 8 Uhr abends auf dem Büro Gilsebachstr. 2a in Barmen.
D. Eisenhuth, G. m. b. H.

Tüchtige Erdarbeiter
für unseren Neubau sofort gesucht. Z. Wiederholt, Tiefbau, Ziegelei Mangenberg, Sandstraße 11. g78

Kontrolleure
für Herrenstoffe und 9
Bankkontrolle
für 7/8-Zentimeter-Geschosse für sofort gesucht. Otto Bott, Geschoßabteilung, Burscheid.

Werkzeugschlosser und Einsteller für Fräsmaschinen
gesucht. 44a
Carl Kundt, Remscheid-Hasten, Schützenstraße 9.

Maschinenschlosser a1
für meine Werkzeugmaschinen- und Zeitungs-Fabrik zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung ges.
Ferdinand Boecker, Mettmann.

Zuverlässiger f1621
Hilfsschlosser
sofort gesucht.
Franz Frank,
Elb., Wolkenburgstr. Nr. 52.

Tücht. Schlosser u. Dreher
als Vorarbeiter und Einsteller gesucht. Oscar Bott, Geschoßabteilung, Burscheid. 19

Geübte Feiler
auf Seitengewehrscheiden bei gutem Lohn sofort gesucht. —
J. Winter, Elberfeld, Cronenbergerstraße Nr. 256.

Tüchtige
Einsteller
für Revolverbänke und Automaten sowie mehrere
Werkzeugschlosser
sofort gesucht. 41a
Mauser & Cie., Oberndorf a. N.

Tüchtige Aufpasser und Aufpasserinnen
für Riemendreherei gesucht.
Barmer Glanzgarn-Fabrik,
Emil Zinn & Hackenberg m. b. H., Barmen,
Rosenauerstraße. 1889c

Wir suchen sofort einen tüchtigen 21a
Fabrik-Sattler
zur Instandhaltung der Treibriemen.
Textil-Industrie Aktiengesellschaft,
Abt. Maschinenbau
vorm. Vogelsang & Zimmermann,
Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße 3.

Wir suchen sofort einen tüchtigen 22a
Elektromonteur
Textil-Industrie Aktiengesellschaft,
Abt. Maschinenbau,
vorm. Vogelsang & Zimmermann,
Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße 3.

Automaten-Einrichter
zur Herstellung von Kriegsartikel gesucht
Wesser & Vedder, Velbert
Kuhlendahlerstr. g140

Zwei tüchtige Dreher als Vorarbeiter
für unsere Geschoßabteilung für leichte Sprengmunition 16 ges.
Carl vom Feld, G. m. b. H., Wald,
Feldenstraße. 282

Für dauernde Beschäftigung werden eingestellt:
Militärfrei gelernte
Dreher, Hobeler, Schlosser,
ferner **einige Mädchen** nicht unter 16 Jahren.
H. Schiep, Vohwinkel, Steinstraße.

Maschinist
für Saugergasanlage, gelernter Schlosser bevorzugt, auch Kriegsbeschäft., sofort gesucht. a289
Autogenwerk Sirius, Düsseldorf-Süd, Wagenstr. 47.

Ordentliche
Hilfsarbeiter,
(auch Kriegsbeschädigte),
finden dauernde Beschäftigung.
Carl Blanke, Eisenschleiferei
U.-Barmen, Kaiserstraße 3. 97a

Ein Dreher
gesucht. — Richard Aifferbach, Remscheid, Neustraße. f270

115 **Kriegsbeschädigter**
(gelernter Schlosser) gesucht zur Unterweisung einer weiblichen Arbeitskolonne für leichtere Eisenarbeiten. Angebote an:
Maschinenfabrik Friedrich Hanz, Ges. Aschaft Neuwert, Benrath.

Tüchtiger, kräftiger
Arbeiter,
mit den einschlägigen Arbeiten einer Tafelblech-Packerei vertraut, sofort gesucht. f1637
Richard Kindel, Elberfeld, Eiland 8.

Aschnift und Heizer
sofort gesucht. 60a
Barmer Eiswerk, Wertherstraße 65.

Einige zuverlässige 185
Arbeiter
zum Kontrollieren von Minenböden sofort gesucht. Leichte, sitzende Beschäftigung. Kriegsbeschädigte bevorzugt.
Wilh. Franke, Küllenhahn.

Jugendlicher
Mitfahrer
Textil-Industrie Aktiengesellschaft, Abt. Maschinenbau, Barmen.

Tüchtiger Arbeiter
und
2 fleißige Frauen
für Bimsonadenfabrik gesucht.
P. Dhom, Elberfeld, Kasinostraße 36a.

Hilfsarbeiter
über 17 Jahre sofort gesucht. Zu melden zwischen 2—3 Uhr General-Anzeiger, Elberfeld, Kaiserstraße 30.

Zum möglichst sofortigen Eintritt suche ich mehrere f88
Hilfsarbeiter
für dauernde, leichte Beschäftig.
C. W. Schäfer,
Ehringhausen bei Solingen.

Älterer f1667
Hilfsarbeiter
in dauernde Stellung sof. ges.
Reinhart Schmidt,
Briefumschlagfabrik,
Elberfeld, Briefstraße 15.

Ordl. Zeitungsträger oder Trägerin
gegen guten Lohn für Herzlanz gesucht. Näheres
W. Meyer, Barmen,
Westfalenstraße 7.

Kräftige jugendl. Arbeiter
sofort gesucht. — Wilh. Vogler, Barmen, Gothstraße 16a. †

Kräftiger Knabe
vom 14 Jahren gesucht. f1568
Friedr. Dürkes,
Elberfeld, Straßburgerstr. 19.

Schulentlassene i472
Knaben
für Laufgänge, Nähe Bahnhof, gesucht. Neuhausen & Hellmann, Elberf., Bülowstr. 23.

Ordl. Junge,
14—16 Jahre alt, zum Austragen von Zeitschriften bei gutem Lohn gesucht. f1678
Buchhandlung Mendel,
Elberfeld, Körnerstraße 36.

Kräftiger Junge
von 15—16 Jahren fürs Milchgeschäft gesucht. Heidland, Elberfeld, Seilerstraße 2. *

Sauberer, ehrlicher kräftiger
Laufbursche
für ganze Tage gesucht.
Kleins Buchhandlung, Barmen, Bahnhofstraße 3.

Laufbursche, Sohn braver Eltern, nach der Schule gesucht. Heller, Elberfeld, Bendbergstr. 31, I. *

Größere Schraubenfabrik in Cronenberg sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen aufgeweckten f19
Lehrling
oder ein
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen für Kontor. Angebote unter E 1135 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmänn. Lehrling
mit besten Empfehlungen sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter k. 5004 an die Geschäftsst. d. Bl.

Färberlehrlinge
gesucht. Gustav Beeck, Elberf., Bleichstraße 10b. f1165

Packerlehrling
sowie Lagerarbeiterinnen sucht
Peter Ludwig Schmidt,
Eisenwaren-Großhandel,
Elb., Neuenteich 81—89. f1636

Weibliche

Hilfige **Dame** sucht zur Aushilfe während der Kriegszeit
junge Dame,
die bereits anderweitig in Stellung war. — Angebote unter B 482 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6a

Erfahrene 52a
Buchhalterin,
mögl. aus der Maschinenbranche, von größerem Fabrikgeschäft gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B 494 an die Geschäftsstelle d. Bl., Neuerweg 57.

Tüchtige 676
Kostümbüglerin
in dauernde Stellung sof. ges.
Textil-Industrie Aktiengesellschaft,
Färberei Pfänder, Solingen,
Klingenstraße 98.

Aus einem gutbürgerlichen Hause wird ein 56a
Fräulein
gesucht, das befähigt ist, Kladde nach Diktat zu stenographieren, Schreibmaschine zu bedienen u. leichtere Kontorarbeiten zu erledigen. Sprachkenntnisse erwünscht. Stellung dauernd u. angenehm. Angebote u. B 497 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Kontoristin,
flott in Stenographie und Maschinenschreiben, erfahren in Buchführung und allen Kontorarbeiten, absolut zuverlässig, für sofort oder bald gesucht.
Carl vom Feld,
G. m. b. H., Wald.

Wir suchen für dauernde Stellung branchekundige, erstklassige a948
Verkäuferinnen,
ledig, nicht unter 25 Jahren, als Leiterinnen für unabhängige Filialen bester Lage.
Rud. Hertzog's Chocoladenhaus, G. m. b. H., Magdeburg.

Tüchtige Gehilfin
oder Lehrmädchen per sofort oder 1. Juni gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch. an Frau Julius Heun, Kostümarbeiterin, Mettmann, Bahnstraße 13, I. †

Handarbeiterinnen auf Militärarbeit für ganze und halbe Tage gesucht. Quinkenstein, 6, Bahnhofstraße Nr. 12.

Perfekte 46a
Einlegerin
für die Steindruckmaschine sof. gesucht.
Pilz & Wiethaler,
Unter-Barmen, Gothstraße 8.

Mädchen,
auf Kartonnagenarbeit erfahren gegen guten Lohn gesucht. Carl Grünewald, Elbf., Brenkstr. 9.*

Frauen und Mädchen
für leichte Arbeit ges. 19579a
Mittelsdorf, Unter-Barmen, Allee Nr. 32, Tor-Eingang.

Mehrere Arbeiterinnen u. jugendl. Arbeiter
für leichte, lohnende Akkordarb. gesucht. Grund Brüning, Gevelsberg, Darlehnsbank. f55

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 63a
Gust. Bahr,
U.-Barmen, Nordsternstr. 61.

Arbeiterinnen 3 f
für Geschoßbearbeitung gesucht.
Siemens Schuckert,
Remscheid-Hasten, Bücherstr. 42.

Noch einige f1636
Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Lagerarbeit, ferner ein kräftiger
Junge
von 15—16 Jahren für die Beizerei gesucht.
Kunst- und Metallfarbenfabrik, Elberfeld, Neuenteich Nr. 52.

Zeitungs-Trägerinnen,
solche mit älteren Kindern bevorzugt, sofort gesucht. a541
Jac. Hombergh, Elberfeld, Kaiserstraße 10, I.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Steindruckerei Ernst Schrift & Petersen, Elberfeld, Prinzenstraße 5.

Ordl. Laufmädchen
für ganze Tage ges. W. Hellermann, Elberf., Hofaue 98. *

Ordentl. Laufmädchen für ganze Tage sof. ges. Mechanik Jaspers, Elberfeld, Kirchstraße 22. 8. *

Zur Ges. der feinen Blumenbinderei wird ein f1677
Lehrmädchen
gesucht.
Einfaches Fräul. b8746
Kinderfräulein
oder gesetztes besseres Mädchen, im Nähen gründlich erfahren, in kath. Herrsch. Haushalt zu zwei kleinen Jungen nach auswärts gesucht. Einzel I. Hausarbeit muß übernommen werden. Angeb. mit Zeugnisabschr. evtl. Bild u. Gehaltsansprüchen unter B 1573 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbet.

Für sofort ein tüchtiges 1143
Fräulein
gesucht, welches die Küche selbständig führen kann. — Oscar Groß, Lennep, Bahnhofsrestaur.

Aufpasserinnen, Doublicrerinnen, Bandwirkerinnen
gesucht. 44a
Gebr. Stommel, Barmen, Clausenstr. 28.

Tüchtige Arbeiterinnen
für Drehbänke und Bohrmaschinen sofort gesucht.
Gust. Schütter, Barmen, Schönebeckerstr. 29

Ich stelle noch eine größere Anzahl
kräftige und fleißige Arbeiterinnen und Hilfsarbeiter ein.
Walter Kellner, Abt. Füllstation,
Barmen-Hatzfeld, Haltestelle Synergraben. 10798a

Tüchtige Mädchen
über 16 Jahre für leichte Arbeit gesucht. 14a
Rheinwerk G. m. b. H.,
Maschinenfabrik,
Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 13.

Mehrere Mädchen für leichte Arbeit
in der Fensterdruck- und in anderen Abteilungen, auch zum Anlernen, gesucht. 179
Paulmann & Kelermann, Elberfeld, Böhlerstr. 25.

Zeitungs-Botin
für Barmen-Hottenstein wird gesucht.
Filiale Barmen, Berlinerstraße 26.

Einf. Fräulein,
für kl., ruh. Haushalt nach Düsseldorf per 1. 6. gesucht. Kath. Düsseldorf, Elisenstraße 50, II.*

Suche für 1. Juni oder früher ein durchaus erfahrenes 6a
Küchenmädchen,
das selbständig kochen und einmachen kann. Beste Zeugnisse erforderlich. Schriftl. Angeb. an Frau Fritz Bad, Barmen, Unterdörnen 9.

Ich suche zum sofortigen oder halbigen Eintritt ein evangel. ältestes, zuverlässiges 50a
Küchenmädchen,
welches auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Ludwig Conradi, Barmen, Reichsstraße 6.

Wegen Verheiratung des jetzig. suche zum 1. Juni ein erfahr.
Zweitmädchen,
Frau Hugo Felde, Remscheid-Hasten, Hastenerstr. 22. f943

Ordtl. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort ges. Jeden Sonntag Ausgang.
Frau Carl Koch, Elberfeld, Erholungstraße 11, I.

Braves zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hand gesucht. — Gute Zeugnisse erforderl. Kath. Elberfeld, Luisenstraße 68.

Tüchtiges, selbständiges b8745
Mädchen,
welches in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren, ist, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. an Frau Amtsrichter Dilleg, Düsseldorf, Kurzebrückenstr. 14.

Mädchen
für bürgerl. Haushalt p. sofort oder 1. Juni bei gutem Lohn gesucht. Frau Hans Hoff, Barmen, Mühlenweg 32. †

Suche z. 1. Juni ob. später für mein. kinderlosen Haushalt auf dem Lande ein tücht. u. zuverl.
Mädchen.
Gute Gelegenheit im Nähen etwas. Frau Pastor Böing, Herzkamp bei Barmen. †

Propr. Mädchen
in kinderl. Haush. ges. Cronen, Barmen, Gathenstraße 28, I. †

Junges, zuverlässiges Mädchen für besseren Haushalt zum 15. Juni gesucht. — Barmen, Adelheidstraße 58, parterre. †

Dienstmädchen,
gut empfohlen, wegen Erkrankung des jetzigen per bald ges. Elberfeld, Augustastraße 41.

Suche für sofort besseres
Mädchen
oder einfaches 7a
Fräulein
für alle Hausarbeit in kleinem guten Haushalt. Frau Hellmann, Remscheid, Schützenstr. 55.

Suche zum 1. od. 15. Juni tücht.
Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, bei gutem Lohn. Angebote an Otto Gaspard, Fabrikant, Barmen, Emilienstr. 36. 4a

Zuverl. Mädchen,
nicht unter 20 J., für ruhiges Haush. mit 2 Kind. sof. oder bis 1. Juni gegen guten Lohn ges. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten an
Frau Fohrer, B., Heubruch 35.

Suche p. 1. od. 15. 6. für m. Schwester in ländl. Gegend an Rhein, kl. Haushalt, 7a
braves fleiß. Mädchen
bei g. Lohn u. g. Küche. Frau M. Tückmantel, Gräfrath, Kaiserstraße Nr. 16.

Suche ein treues, zuverlässiges, im Haushalt erfahrenes g140
Mädchen.
Frau Franz Ludwig, Velbert, Hauptstraße Nr. 9.

Suche zum 1. Juni für m. neuen Haush., 2 Personen, ein durchaus zuverläss., in allen häusl. Arbeiten u. Kochen erfahrenes ord. Mädchen. 339
Gute Zeile,
Barmen, Loherstraße Nr. 5.

Ein braves, ordentliches 4
Mädchen
für herrschaftlichen Haushalt Barmen, Unterdörnen 108, I.

Braves fleiß. Mädchen in ländl. Haushalt für bald ges. Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 15. †

Saub. Halbtagsmädchen vorm. für kl. Haush., Barmen, ges. Nähmes in d. Geschäftsst. 144

Tücht. ig. Dienstmädch. Barmen, f. Geschäft u. Haush. gesucht. Off. ges. Inf. Jaros, Obere u. Gem. Straße, Langerfeld b. Barm. 630

Braves Mädchen
in kinderl. Haushalt gesucht. Barmen, Paradestraße 6.

Tücht., zuverl. Stundenfrau ges. Elberf., Arrenbergerstr. 16, I.*

Geld Gesuche

Auf 1. und 2. Hypothek wird ein
Kapital v. 18000 Mk.
gesucht. Angebote unter R 1087 an die Filia. Remscheid, Bismarckstraße 40. f270